

Jahresbericht 2019



lagfa bayern

Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Kordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)



Impressum und Kontakt:

lagfa bayern e.V.,
Konrad-Adenauer-Allee 43,
86150 Augsburg
Telefon 0821 207148-0
info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de

Vorstand: Karlheinz Sölch, Dr. Gaby von Rhein, Dorothea Hübner
Geschäftsführung: Beatrix Hertle

Gestaltung: Brigitte Beutel, www.bb-grafik.de
Redaktion: Dr. Elisabeth-Maria Bauer

Bildnachweis: S.1/2/4 (drei von oben)/ 9/ 11/ 15/ 17/ 23/ 24/ 26/ 27/ 28 / 29 / 30/ 37 lagfa bayern; S. 4 unten: Audi AG; S. 13 FA München;
S. 18 FA Mühlhof; S. 20 Kulmbach; S. 21 Freiwilligenbörse Ismaning; S. 22 FZ Neustadt a.d. Aisch; S. 25 FZ Nürnberger Land; S. 31 FA Landshut;
S. 33 bagfa /David Heerde; S. 34 FA des Paritätischen Regensburg; S. 35 KoBE Landkreis Regensburg

* FA/FZ/KoBE ist die Abkürzung für Freiwilligenagenturen/Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement.

Vorwort

Liebe Förderer und Unterstützer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir als Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement in Bayern (kurz FA/FZ/KoBE) die Vielfalt unserer Aufgaben und Tätigkeitsfelder veranschaulichen.

Die bayerischen FA/FZ/KoBE sind die zentrale Anlaufstelle für Interessierte, Freiwillige und Vereine, Organisationen und Initiativen. Um zu erfahren, was aktuell vor Ort gebraucht wird, wurden von der ehemaligen Sozialministerin Kerstin Schreyer Regionalkonferenzen gestartet, die die lagfa bayern im Auftrag des Bayerischen Sozialministeriums und in Zusammenarbeit mit den lokalen Mitgliedseinrichtungen organisiert. Die drei in 2019 bislang durchgeführten Konferenzen in Schwaben (Augsburg), Unterfranken (Würzburg) und Oberpfalz (Regensburg) waren echte Highlights: Auf Einladung kamen jeweils bis zu 80 Freiwillige aus unterschiedlichen Bereichen zusammen, um über notwendige Strukturen und Rahmenbedingungen für ein gelingendes Engagement zu diskutieren. Der vorherrschende Wunsch aller Teilnehmer*innen war der nach einer kompetenten Anlaufstelle, die ihnen bei Fragen zur Seite steht, die den Überblick über die lokale Engagementlandschaft hat und auch neue Impulse setzt. Genau diese Aufgaben werden von den bayerischen FA/FZ/KoBE erfüllt. Jedoch fehlt ihnen eine wesentliche Grundlage, um dies nachhaltig gewährleisten zu können – nämlich die dafür notwendige zuverlässige Basisfinanzierung!

Durch die landesweite Förderung von KoBE durch das Bayerische Sozialministerium konnten seit 2010 zwar flächendeckende Strukturen aufgebaut werden, doch Ende 2019 liefen die letzten Modellförderungen aus. Oftmals ist keine Weiterfinanzierung gesichert – so können viele FA/FZ/KoBE leider nur noch sehr beschränkt agieren bzw. fürchten zum Teil auch um ihre Existenz.

Wir halten das für sehr bedauerlich, da wir immer wieder erleben, wie sehr von Seiten der Freiwilligen, der Verwaltung, der Politik, von Organisationen, Vereinen und Initiativen auf diese engagementfeld- und trägerübergreifenden Einrichtungen in den Kommunen gezählt wird. Das Bestehen der FA/FZ/KoBE ist keine Selbstverständlichkeit, und der Kampf ums Überleben bindet zu viele wertvolle Ressourcen!

Aus diesem Grund wünschen wir uns, dass sich auch die neue Sozialministerin für das bürgerschaftliche Engagement, für die Verbesserung der Strukturen und den Erhalt der wertvollen Anlaufstellen einsetzt. Die lagfa bayern stellt sich diesen Herausforderungen, arbeitet beständig an Problemlösungen und optimiert Prozesse, beispielsweise durch Digitalisierung.

Das Schönste an unserer Arbeit sind jedoch immer wieder der persönliche Austausch und die vielen positiven und konstruktiven Begegnungen mit den Kolleg*innen in unseren Tagungen, Fortbildungen und Treffen. Daher freuen wir uns ganz besonders auf ein Wiedersehen mit Ihnen allen.

Eine anregende Lektüre unseres Jahresberichtes wünschen Ihnen



Karlheinz Sölch
1. Vorsitzender



Beatrix Hertle
Landesgeschäftsführung

Inhalt

Vorwort

1	Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE	5
1.1	Aufgaben	5
1.2	Zahlen – Daten – Fakten	6
1.3	Neuaufnahmen und das Beispiel Arberland Regio	6
1.4	Übersichtskarte Bayern	7
2	Unterstützung der FA/FZ/KoBE	8
2.1	Tagungen und Fortbildungen	8
2.2	Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	10
2.3	Freiwilligenmessen	13
2.4	Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte	14
2.5	Rechtsberatung	14
2.6	Professionelles Management von Freiwilligen	15
3	Projekte und Aktionen der lagfa	16
3.1	Dialogrunden	16
3.2	Sprache schafft Chancen	17
3.3	Projekt Frauen im Fokus (PFiF)	20
3.4	Miteinander leben – Ehrenamt verbindet	20
3.5	Modellprojekt „Engagiert digital“	23
3.6	Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker	24
3.7	IBE ALP	25
3.8	Kooperation mit AUDI	26
4	Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	27
5	Netzwerkarbeit	30
5.1	lagfa und die Politik: Drauf gschaut	30
5.2	Strukturierte Leseförderung – Kooperation mit MENTOR	31
5.3	bagfa und Länderbeirat	32
5.4	Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement	32
5.5	Kooperation mit letsact	32
6	Ausgezeichnete Arbeit!	33
7	Geschäftsstelle und Verein	36
7.1	Zahlen und Fakten aus der Geschäftsstelle	36
7.2	Verein lagfa bayern e.V.	37
8	Ausblick und Dank	38



1 / Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE

Qualifizierung und fachlicher Austausch, Fundraising, Interessensvertretung, Beratung sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gehören zu den wichtigsten Aufgaben der lagfa bayern e.V. Als Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Freiwilligenagenturen, -zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (FA/FZ/KoBE) in Bayern ist sie Dachverband von derzeit 122 Mitglieds-einrichtungen.

1.1 Aufgaben

Die lagfa bayern begleitet und berät seit 1998 Gründungsinitiativen und unterstützt bestehende FA/FZ/KoBE in ihrer laufenden Arbeit.

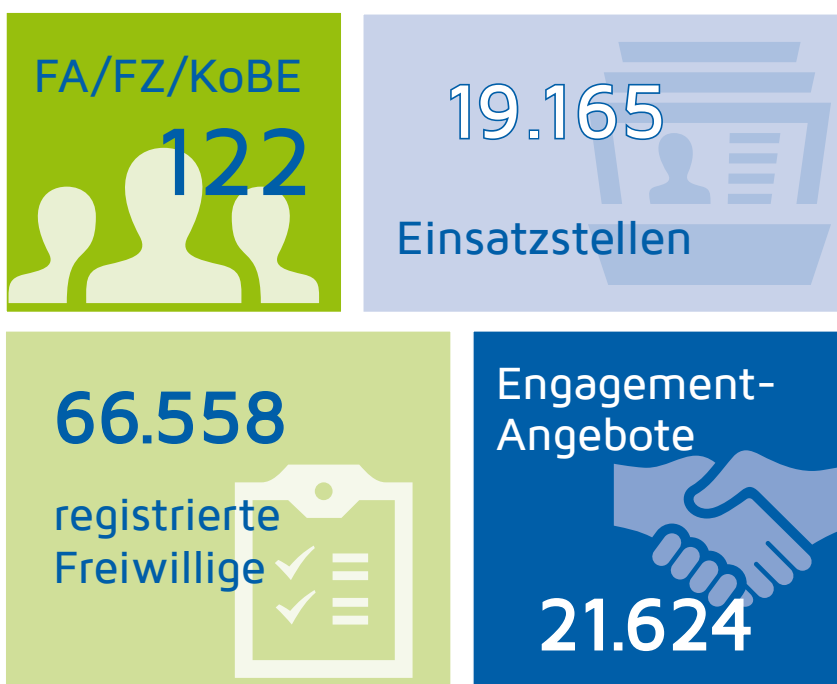
Ziel ist es,

- die kommunale Infrastruktur zur Förderung und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements zu stärken,
- die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern,
- die Interessen der Mitglieder zu vertreten und
- die lokalen FA/FZ/KoBE inhaltlich und fachlich zu beraten, zu vernetzen und weiter zu bilden.

Darüber hinaus greift die lagfa bayern Trends und Themen im Bereich bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenmanagement auf und entwickelt sie weiter. Sie schafft Möglichkeiten, bedarfsorientierte Projekte vor Ort zu konzipieren, steht als Ansprechpartnerin für fachliche Fragen zur Seite und bietet wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten.



1.2 Zahlen – Daten – Fakten



Stand: Januar 2020; Auswertung freinet von 104 FA/FZ/KoBE in Bayern

1.3 Neuaufnahmen und das Beispiel ARBERLAND REGio

Die lagfa bayern e.V. umfasst aktuell 122 Mitglieder, davon sind aktuell 14 Gründungsmitglieder, 32 ordentliche Mitglieder, 73 Fördermitglieder und drei projektbezogene Mitglieder. Im letzten Jahr leider ausgeschieden ist die Stadt Bad Neustadt a.d. Saale.

Als Fördermitglieder konnte in 2019 neu aufgenommen werden:

- ARBERLAND REGio GmbH Regem
- Landkreis Coburg
- KoBE der Stadt Aschaffenburg
- Landratsamt Berchtesgadener Land
- Tür an Tür gGmbH Augsburg
- Stadt Herzogenaurach

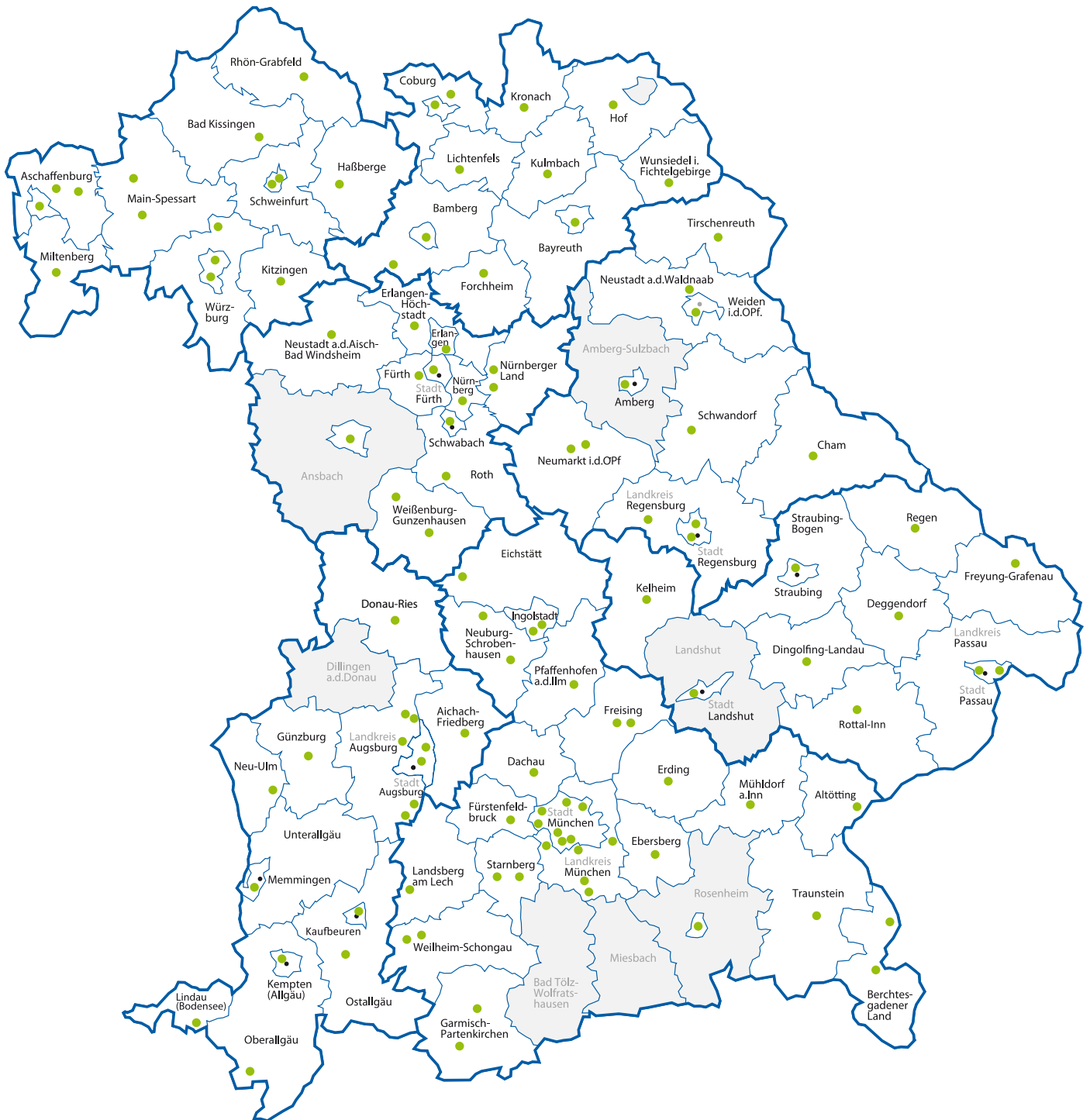
ARBERLAND REGio: „Dahoam im Arberland“

Im Landkreis Regem leisten Ehrenamtliche an verschiedenen Stellen einen unverzichtbaren Beitrag für das Zusammenleben. Um sie zu unterstützen, startete das Regionalmanagement der Kreisentwicklungsgesellschaft ARBERLAND REGio GmbH im Januar 2019 das Projekt „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“. Es wird in Kooperation mit dem Landratsamt Regem organisiert und vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Das Regionalmanagement steht freiwillig Engagierten sowie Vereinen und ehrenamtlichen Initiativen bei allen Fragen rund um das Ehrenamt als koordinierender Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus informiert und berät es zu den Engagementmöglichkeiten in der Region, hilft bei der Fördermittelakquise und in rechtlichen Fragen, fördert die Vernetzung der Ehrenamtlichen und stellt hilfreiche Informationen zur freiwilligen Tätigkeit über das Webportal www.dahoam-im-arberland.de/ehrenamt.html bereit. Herzstück des Projekts ist die Veranstaltungsreihe „Wissenswerkstatt Ehrenamt“, die in kostenlosen Vorträgen und Workshops fachlich und rechtlich relevante Themen aufgreift.

Zukünftig werden der Aufbau eines Expertennetzwerkes für Rechtsfragen, ein jährlicher Vereinstag mit Workshops und Erfahrungsaustausch, verschiedene Werbemaßnahmen sowie eine regionale Ehrenamtsmesse, die das Ehrenamt würdigt und dessen Vielfalt im Landkreis sichtbar macht, das Angebot des Regionalmanagements ergänzen.

1.4 Übersichtskarte Bayern



In nahezu allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern sind Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement zu finden.

Stand: Februar 2020

2 / Unterstützung der FA/FZ/KoBE

Wie lässt sich fachlich relevantes Wissen zeitnah und effizient vermitteln? Mit dieser Zielsetzung entwickelte die lagfa bayern in 2019 neue Formate und digitale Methoden – wie Webinare und Werkstattgespräche. Dadurch konnten gemeinsam mit Teilnehmer*innen aus ganz Bayern aktuelle Themen auf ressourcenschonende und kompakte Weise aufgegriffen und diskutiert werden. Diese neuen Fortbildungsformate haben sich bewährt und werden auch künftig den wertvollen persönlichen Austausch in den Fachtagungen ergänzen. Die lagfa-Tagungen nahmen im letzten Jahr insbesondere den digitalen Wandel, die Netzwerkarbeit, die Qualifizierung von Einsatzstellen und die Beratung von Vereinen in den Blick.

2.1 Tagungen und Fortbildungen

Um fachlich relevante Informationen, Möglichkeiten der Erst- und Weiterqualifizierung sowie einen Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen zu bieten, organisiert die lagfa bayern jedes Jahr eine Reihe von Tagungen und Fortbildungen. In 2019 beschäftigten sie sich mit folgenden Themen:

lagfa-Tagung in Bamberg:

Engagement digital gestalten – Wie kann Digitalisierung die Arbeit von FA/FZ/KoBE verbessern?

Dr. Holger Krimmer, Geschäftsführer ZIVIZ gGmbH im Stifterverband, stellte in seinem Impulsreferat anhand von Thesen Überlegungen an, welche kritische Rolle die Zivilgesellschaft und die engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen wie FA/FZ/KoBE künftig spielen könnten. Dr. Ingo Krüger, Vorstand der Bayerischen Sparkassenstiftung, und Dr. Thomas Röbbke, LBE-Geschäftsführer, die als Gäste zur Podiumsdiskussion geladen waren, machten deutlich, dass es keine Trennung von digitaler und analoger Welt gibt, sondern beide Welten ineinandergreifen und zusammenwirken. Jedoch sei unbedingt eine kritische Auseinandersetzung in Bezug auf Nutzen, Ressourceneinsatz und Gefahren der Digitalisierung nötig.

„Vielleicht schafft mir die Digitalisierung Freiräume, damit ich analog Nachbarschaft erleben kann“, so Dr. Krüger. In den FA/FZ/KoBE sollten strategische Fragen zur digitalen Nutzung geklärt und versucht werden,

die Entwicklung mit ausgewählten und gut überlegten Tools zu begleiten. Mit dem Digitalisierungsprojekt der lagfa bayern werden bei beteiligten FA/FZ/KoBE Kompetenzen entwickelt, die danach für Vereine auf lokaler Ebene einsetzbar seien.

Konkrete Schulungsangebote zu digitalen Themen bot Lucy Schöps, die das Projekt „Digitale Nachbarschaft“ von „Deutschland sicher im Netz e.V. – DsiN“ erläuterte. Die „Digitale Nachbarschaft“ bietet Fortbildungen für Vereine zu Themen wie Sicherheit im Internet, Datenschutz, Social Media, Bildrechte oder Online-Shopping. Den Praxisbezug zur Arbeit in den FA/FZ/KoBE stellten die Blitzlicht-Präsentationen zu digitalen Vermittlungsmethoden her: „What’s to do“ der FA Tatendrang in München, die Engagement-App letsact, das Projekt „Jugend 3.0“ der lagfa Sachsen-Anhalt sowie die Erfahrungen der lagfa bayern zur digitalen Projektkooperation mit dem Tool Stackfield.

Frühjahrstagung in München:

Netzwerke erfolgreich knüpfen und gestalten

Das Beziehungsgeflecht und die Netzwerkkompetenz in den FA/FZ/KoBE reflektierten die Teilnehmer*innen der lagfa-Tagung in München, zu der der Experte Prof. Dr. Egon Endres geladen war. Er verriet die Erfolgsbausteine für ein funktionierendes Netzwerk, wie z.B. gemeinsame Ziele und Visionen der Partner, Mut und Offenheit für Neues und Verrücktes, ein gutes Vertrauensverhältnis im Sinne gegenseitiger Berechenbarkeit, eine gemeinsame Sprache und direkte Kommunikationswege, die Bereitschaft zum Perspektivwechsel

sowie eine regelmäßige Kontaktpflege. Wie Netzwerke im Alltag von FA/FZ/KoBE ausgestaltet sind und funktionieren, zeigten die Projektpräsentationen der FA Schaffenslust in Memmingen, des FZ Neustadt/Bad Windsheim und der Servicestelle Ehrenamt beim Landratsamt Würzburg.

Die Möglichkeit der Visualisierung von Kooperationsbeziehungen erläuterte lagfa-Referent Wolfgang Krell, unter dessen Anleitung die Teilnehmer*innen Netzwerkkarten zeichneten.

lagfa-Tagung in Landshut:

Gemeinsam besser werden! Beratung und Qualifizierung von Organisationen und Einsatzstellen

Einen inspirierenden Tagungsauftritt machte Uwe Amrhein, Vorstand der Stiftung Bürgermut, mit seinen Ausführungen zur künftigen Rolle der Zivilgesellschaft im sozialen Wandel. Gegenwärtig würden gesellschaftliche Aufgaben mit veralteten Methoden bearbeitet, während gleichzeitig die Interdependenzen immer größer und die Probleme komplexer werden, so seine These. Vielmehr sei es zielführender, bei komplexen Fragestellungen unterschiedliche Akteure mit ihren jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen zu verbindlichen Kooperationen zu vernetzen. Er nannte das System des „Collective Impact“ als eine in den USA bereits praktizierte erfolgversprechende Methode, um den vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Ein gemeinschaftliches Ziel, das Verständnis für gemeinsame Schritte zu einer Wirkungsbeobachtung, eine gemeinsame Agenda, eine gemeinsame Kommunikation und die Schaffung einer gut ausgestatteten Geschäftsstelle für Koordination seien dafür Grundvoraussetzungen. Die vielfach zu beobachtenden kurzfristigen Einzelförderungen (Stichwort „Projektitis“) wirkten kontraproduktiv. Anhand verschiedener Praxisbeispiele zeigte

Amrhein auf, welche positive Wirkung geänderte Förderstrategien von Zuschussgebern entfalten können, wenn von Anfang an Netzwerke aus unterschiedlichen Akteuren und verbindliche Kooperationen vorausgesetzt werden.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass es noch viel Zeit braucht, um die Förderstrategie (kurzfristige Förderungen, relativ wenige Mittel für Einzelprobleme) bei den Zuschussgebern zu ändern. Umso wertvoller seien Kooperationsnetzwerke wie sie von der lagfa bayern angestoßen und begleitet werden.

Diverse Kooperations- und Beratungsformen, wie sie in der alltäglichen Arbeit bei FA/FZ/KoBE praktiziert werden, wurden in den Workshops betrachtet: Gute Beratungsformate sowohl in der Stadt als auch in ländlichen Regionen (Referenten: Wolfgang Krell und Dr. Gaby von Rhein), die Erwartungshaltung von Einsatzstellen und der Umgang damit (Referentin: Monika Nitsche/Parität. Wohlfahrtsverband) sowie die Qualifizierung von Einrichtungen am Beispiel des Lehrgangs Freiwilligenkoordination des Freiwilligenzentrums Tirol Mitte (Referentinnen: Veronika Latta-Flatz und Verena Plank).

lagfa-Tagung in Kooperation mit der bagfa in Würzburg:

„Mehr als Kassenprüfung: Wie können Freiwilligenagenturen Vereine gut beraten?“

Das Engagement in Vereinen zu begleiten und stärken gehört zum Aufgabenfeld vieler lokaler FA/FZ/KoBE. Dabei sind bereits unterschiedliche Kooperations- und Beratungsformate etabliert worden. Braucht es ergänzend neue Angebote? Und gibt es vielleicht auch neue Potenziale in der Zusammenarbeit mit Vereinen? Diese Fragen standen im Zentrum des Thementages, den die bagfa in Kooperation mit der lagfa bayern im Landratsamt Würzburg durchgeführt hat. In der Ab-

schlussdiskussion wurde vor allem deutlich, dass FA/FZ/KoBE, sofern sie mit entsprechenden Ressourcen ausgerüstet sind, gut auf die aktuelle Bedarfslage der Vereine reagieren und sie auch bei zukünftigen Herausforderungen begleiten können. Da es vor Ort kaum oder gar keine anderen Anlaufstellen für Vereine gibt, kann die Beratung von Vereinen künftig für sie noch mehr zur Profilbildung beitragen.



Uwe Amrhein erklärt anschaulich, warum gesellschaftliche Herausforderungen am besten in Kooperation mit anderen gelöst werden können.

Webinare

Die praxisnahen Themen und die kompakte Präsentation der erstmals in 2019 aufgelegten Webinare erfuhren bei den FA/FZ/KoBE großen Zuspruch.

Wie beantrage ich Zuschüsse (ÖFA, Lokale Qualifizierung, Freiwilligenmessen) über die lagfa bayern?	Beatrix Hertle, Sylvia Hartmann	Januar
Kulturelle Vielfalt gestalten: Für – von – mit – gemeinsam! Integrationsprojekte im Netzwerk gestalten	Vanessa Körner, Friederike Junker	Februar
Organisierte Nachbarschaftshilfe im ländlichen Raum	Dr. Gaby von Rhein	März
Wir wollen, dass man über uns spricht! Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit von FA/FZ/KoBE	Dr. Elisabeth-Maria Bauer	April
Wie entwickle ich Angebote in meiner FA/FZ/KoBE, die den gesamten Landkreis abdecken?	Isabel Mang	Mai
Anerkennungskultur mit der Ehrenamtskarte – Ideen aus dem Landkreis Cham	Karlheinz Sölch	Juni
„Leichte Sprache“ – Tipps und Tricks für eine verständliche Kommunikation	Tanja Blum	September

Werkstattgespräche

Ein ganz konkretes Thema, ein Anlass und eine kleine Teilnehmerzahl – das ist der Rahmen für die ebenfalls neu eingeführten Werkstattgespräche. Von Praktikern für Praktiker soll der Austausch stattfinden – so die Idee der lagfa bayern, die das neue Format organisiert. Im November fiel der Startschuss mit dem Thema „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept und bürgerschaftliches Engagement“ im Landratsamt Roth.

Fortbildungen

Regulär wurden außerdem in 2019 folgende Fortbildungen angeboten:

- Freinet Grundlagen sowie Fortgeschrittene
- Engagementberatung, Teil 1 und Teil 2
- Versicherungsschutz im freiwilligen Engagement für Multiplikatoren in Kooperation mit der Stiftung der Versicherungskammer Bayern
- Erfolgreich arbeiten in FA/FZ/KoBE (bagfa-Basismodul 1)
- Grundausstattung von FA/FZ/KoBE (bagfa-Basismodul 2)

2.2 Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgreiche Freiwilligenakquise setzt eine kontinuierliche und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit voraus. Attraktive öffentliche Veranstaltungen für Bürger*innen sind notwendig, um zum einen neue Ehrenamtliche zu gewinnen und zum anderen eine Anerkennung für den Einsatz der bereits aktiven Freiwilligen zu leisten. Die lagfa bayern unterstützt mit einem Zuschuss des Sozialministeriums die Maßnahmen vor Ort.

In 2019 konnten insgesamt 38 Mitgliedseinrichtungen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung bürgerschaftlichen Engagements gefördert werden. Grundlage für eine gute Außenwirkung sind ansprechende Werbematerialien, die viele FA/FZ/KoBE im letzten Jahr aktualisieren und neu gestalten ließen. Aber auch die persönliche Präsenz an Informationsständen sowie die Organisation von Festen, Ausstellungen und Lesungen spielte eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Außenwirkung.



FA/FZ/KoBE	Aktion
Augsburg	Gestaltung und Druck neuer Flyer anlässlich des FZ-Umzuges
Bayreuth	Neugestaltung des Flyers, Teilnahme an der Woche des bürgerschaftlichen Engagements
Burghausen	Druck von Flyern, Rollup und Giveaways für Infostände
Forchheim	Frühlingsfest mit Tag der offenen Tür. Feier zum 10. Geburtstag des Bürgerzentrums Mehrgenerationenhaus
Freising	Aktionswoche Ehrenamt mit Veranstaltungen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
Friedberg	Erstellung einer neuen Homepage
Fürth	Westen mit FZ Fürth-Logo
Gablingen	Gestaltung und Druck neuer Flyer, Dorfweihnacht
Garmisch-Partenkirchen	Fensterwerbung für die Schaufenster in den neuen Räumen
Günzburg	Durchführung eines „Heimat-Kultur-Cafes“ zur Vorstellung von ehrenamtlichen Tätigkeitsfeldern
Haßberge	Ehrungsabend für Inhaber*innen der Goldenen Ehrenamtskarte
Hof	Dankeschönabend für die neuen Inhaber der Ehrenamtskarte in Form eines Theaterstücks mit Sektempfang und Imbiss
Ingolstadt	Ehrenamt ist IN – Alltagshelden gesucht! Eine Ehrenamtsveranstaltung, um soziale Einrichtungen der Region mit interessierten Bürgern zusammenzubringen
Kaufbeuren	Tag der offenen Tür zur Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen

FA/FZ/KoBE	Aktion
Kronach	Engagement-Statements auf Porträtbildern von Engagierten wurden als Adventskalender und als Werbeanzeigen veröffentlicht
Kulmbach	Sondervorstellung mit freiem Eintritt auf der Naturbühne Trebgast für ehrenamtlich Tätige im Landkreis
Landshut	Gestaltung und Druck neuer ÖA-Materialien anlässlich des FA-Umzugs
Main-Spessart	Feierliche Urkundenübergabe an Schüler aus dem Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr“
Memmingen	Überarbeitung des Internetauftritts, Kauf von Fotos zur Bewerbung des freiwilligen Engagements
München Nord	Engagement in einer Tour – Ehrenamt mal anders kennenlernen!
München Süd	Infostadt mit einem „Tatennetz“, Engagementtour, Werbefahrrad
München – Gute Tat	12 Jahre Gute-Tat München, Ausstellungs-Eröffnung „Selbstbestimmt – was heißt hier Inklusion?!“
München – Tatendrang	Gestaltung und Produktion einer Messtheke für Info-Veranstaltungen, Tage der offenen Tür etc.
Neumarkt i.d.Opf.	Überarbeitung und Druck neuer Flyer zur Bewerbung der Freiwilligenagentur Neumarkt; Gestaltung und Druck eines neuen Roll-Ups
Neustadt a.d.Aisch	Danke-Tag für Ehrenamtliche mit Einladung zu einer Weihnachtslesung
Neusäß	Frühlingsfest mit buntem Rahmenprogramm zur Gewinnung von Ehrenamtlichen
Passau	Erstellung und Produktion eines „Bullet-Journal“
Regensburg KoBE-Stadt	Empfang im Historischen Reichssaal der Stadt Regensburg, um den Jugendlichen für ihre freiwillige Tätigkeit zu danken
Regensburg, FA Landkreis	Neugestaltung der Homepage mit aktuellen Bildern zum 10-jährigen Bestehen der KoBE im Landkreis Regensburg, Flyer und Plakate
Regensburg, der Paritätische	Roll-up und Visitenkarten für die Ehrenamtsmeile am Bürgerfest
Rottal-Inn	Anschaffung von Kugelschreibern mit Logo und Internetadresse
Rosenheim	Durchführung eines Ehrenamtsabends für Engagierte
Schweinfurt	Mailingaktion zur Information der verschiedenen Projekte und der Beratungsangebote
Straubing	Sommerfest für Ehrenamtliche und Interessierte
Traunstein	Druck von Plakaten und Faltblättern, um auf das Projekt „Kleine Entdecker“ aufmerksam zu machen
Weidenberg	Tag der offenen Tür mit buntem Rahmenprogramm
Weilheim FA	Öffentlicher Start der Aktion „Samstags-Helfer“: Vermittlung von Kurzzeit-Engagements für Menschen mit und ohne Behinderung an Vereine und gemeinnützige Organisationen
Weilheim-Schongau KoBE	Radiowerbung und Plakatwerbung, für den landkreisweiten Freiwilligen-Tag



*Interessante Informationen ansprechend präsentiert: Die Freiwilligenmesse in München zieht viele Besucher*innen an.*

2.3 Freiwilligenmessen

Freiwilligenmessen stärken aufgrund ihrer öffentlichen Wirkung das bürgerschaftliche Engagement in der Region und fördern die Netzwerkarbeit vor Ort. Sie bieten eine wertvolle Plattform, auf der Einsatzmöglichkeiten mit potentiellen Ehrenamtlichen in Kontakt gebracht werden. Dadurch stellen sie eine hervorragende Gelegenheit für interessierte Bürger*innen dar, sich unverbindlich über Projekte und Engagement-Möglichkeiten zu informieren und das breite Einsatzspektrum für Freiwillige kennenzulernen.

In 2019 konnten neun FA/FZ/KoBE durch das bayerische Sozialministerium bezuschusst werden, nämlich in

- Bayreuth
- Coburg
- Erding
- Günzburg
- Kaufbeuren
- Neustadt a.d.Aisch
- Nürnberg
- Passau
- Rottal-Inn

Die durchgeführten Freiwilligenmessen zogen gemeinsam rund 3900 Besucher*innen an. Insgesamt präsentierten 216 Aussteller ihre Einrichtungen und Engagement-Angebote.

2.4 Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte

Um möglichst vielen interessierten und motivierten Bürger*innen die Möglichkeit zu geben, sich für ihr freiwilliges Engagement aus- bzw. weiterzubilden, vergab das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales auch im letzten Jahr finanzielle Zuschüsse für Veranstaltungen der FA/FZ/KoBE vor Ort. Insbesondere Vereine und deren Bedürfnisse standen vielfach im Fokus der angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen – von klassischer Vorstandsarbeit über Kommunikation, Mitgliederwerbung und -bindung bis hin zur interkulturellen Vereinsarbeit konnten sich Teilnehmer*innen bei den Fortbildungen der FA/FZ/KoBE informieren.

FA/FZ/KoBE	Veranstaltung
Bamberg	Rhetorik-Training – wirksam reden und überzeugen
Burghausen	Gelungene Kommunikation im Ehrenamt
Freising	Texte fürs Internet
Fürth	Ressourcenschonung und nachhaltiges Handeln im Alltag
Garmisch-Partenkirchen	Zauberhaft vorlesen
Günzburg	Empathische Kommunikation – Klarheit und Verständnis im Ehrenamt
Kaufbeuren	Engagementförderung in der Kommune (Möglichkeiten, Ausblicke und Herausforderungen)
Kronach	Mitglieder gewinnen, begeistern und halten
München Süd	„Ist das überhaupt meine Aufgabe?“ – Grenzen setzen im Ehrenamt
München Gute Tat	Aber die sind doch freiwillig hier – Ein Tag zum Mutmachen im Umgang mit Konflikten
München FÖBE	Freiwilligenmanagement praktisch
Neustadt/Aisch	101 Ideen für vergnügliche Nachmittage
Neu-Ulm	Käpsele im Verein – in 6 Schritten zum erfolgreichen Vorstand
Passau	Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
Regensburg	Vereinsrecht
Regensburg	Vereine sind bunt
Regensburg KOBE	Mitglieder finden, Mitglieder binden
Rhön-Grabfeld	Der erfolgreiche Sportverein
Rottal-Inn	Wie präsentiere ich meinen Verein im Internet?
Schweinfurt	Storyfinding und Storytelling
Traunstein	Mitglieder gewinnen, begeistern und halten
Weilheim-Schongau	Aktuelles aus der Vereinspraxis

2.5 Rechtsberatung

Im vierten Jahr in Folge konnte die lagfa bayern mittels finanzieller Förderung seitens des bayerischen Sozialministeriums eine Rechtsberatung für die Mitgliedseinrichtungen anbieten. Insgesamt wurde das Angebote 41 Mal in Anspruch genommen. Die meisten Anfragen drehten sich um das Vereinsrecht, wie z.B. Fragen zur Satzung, die



Mit der Beratung und Unterstützung von Vereinen können sich FA/FZ/KoBE in Zukunft noch mehr profilieren

Nichtbesetzung von Vorstandsämtern und die Haftung von Vorständen. Auch bei versicherungsrechtlichen Fragen bestand großer Aufklärungsbedarf. Eine eigene Publikation zum Transparenzregister wurde von der kooperierenden Kanzlei für Vereinsrecht erstellt und ist auf der Webseite der lagfa bayern abrufbar.

Es hat sich im letzten Jahr erneut gezeigt, dass es bei Engagierten, Vereinen und Initiativen eine große Unsicherheit in Rechtsbelangen gibt. Es sollte daher zu den Zukunftsaufgaben guter Engagementförderung gehören, den Engagierten eine passgenaue lokale Unterstützung für ihre Anliegen vor Ort zu bieten.



2.6 Professionelles Management von Freiwilligen

Das Bayerische Sozialministerium ermöglicht Mitarbeiter*innen von FA/FZ/KoBE durch einen Zuschuss eine Teilnahme an der Hochschulweiterbildung zum/zur Freiwilligenmanager*in HKFM. Die Hochschulkooperation Ehrenamt ist ein Angebot der Technischen Hochschule Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk Bürgergesellschaftliches Engagement und der Freien Wohlfahrtspflege/Landesarbeitsgemeinschaft Bayern. In der Fortbildung werden die Grundlagen des Managements von Ehrenamtlichen praxisnah vermittelt. In sieben Modulen erlangen die Teilnehmer*innen die erforderlichen Kompetenzen und das fachliche Know-how für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

3 / Projekte und Aktionen der lagfa

Mit der Organisation von Regionalkonferenzen wurde der lagfa bayern im 2019 eine besonders spannende Aufgabe übertragen: Im Auftrag von und gemeinsam mit der bayerischen Sozialministerin Kerstin Schreyer starteten in 2019 die bezirksweiten Dialogrunden mit Freiwilligen. Deren Ziel ist es, aktuelle Probleme bei der Ausübung des Engagements zu erkennen und gemeinsam mit den Engagierten Ideen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen zu diskutieren. Darüber hinaus konnte zusätzlich zu den bestehenden landesweiten Programmen der lagfa ein weiteres Angebot zur berufsbezogenen Sprachförderung von Frauen initiiert werden: Projekt Frauen im Fokus (PFiF).

3.1 Dialogrunden

Was bewegt Engagierte vor Ort? Welche Unterstützung brauchen sie und was wünschen sie sich? Um Antworten direkt von den freiwillig Engagierten zu erhalten, führt die lagfa im Auftrag des Bayerischen Sozialministeriums Regionalkonferenzen in allen bayerischen Regierungsbezirken durch.

„Wir haben in den letzten Jahren für gute Rahmenbedingungen im bürgerschaftlichen Engagement schon viel auf den Weg gebracht. Aber Luft nach oben gibt es natürlich immer. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, wollen wir nun prüfen, wie wir unsere vielen Ehrenamtlichen noch mehr unterstützen können. Wir wollen wissen, welche Schrauben wir in der Politik drehen müssen. Wenn vor Ort irgendwo der Schuh drückt, soll es eine schnelle und pragmatische Lösung geben“, betonte in 2019 die damalige Sozialministerin Kerstin Schreyer.

Start der Dialogrunde war am 11. September 2019 in Augsburg für den Bezirk Schwaben. Es folgten der Bezirk Unterfranken mit einer Konferenz in Würzburg und der Bezirk Oberpfalz mit einer Konferenz in Regensburg.

Die lokalen FA/FZ/KoBE sowie die Landkreise und kreisfreien Städte im jeweiligen Regierungsbezirk schlagen jeweils engagierte Ehrenamtliche vor, die eingeladen werden. Konzipiert ist die Dialogrunde als eine Abendveranstaltung mit bis zu 80 Engagierten, die zu den von ihnen ausgewählten Themenfeldern konkrete Aussagen, Anliegen oder auch Fragen formulieren. Diese werden der Staatsministerin anschließend vorgestellt und persönlich mit ihr diskutiert. Dieser partizipative Ansatz wurde gewählt, um möglichst die gesamte Bandbreite der Themen abzudecken, die Ehrenamtliche und Engagierte betreffen.

In jedem Bezirk werden Freiwillige aus ausgewählten Engagementfeldern eingeladen, um am Ende ein möglichst vollständiges Bild über die gesamte „Engagement-Szene“ in Bayern zu erhalten. So wurden in Augsburg vorwiegend Engagierte aus dem sozialen Bereich angesprochen – von Lese-, Sozial- oder Demenzpaten bis hin zu Engagierten in der Flüchtlingshilfe oder in der Inklusion. In Würzburg lag der Fokus auf Ehrenamtliche aus den Einsatzdiensten wie Freiwillige Feuerwehr, technisches Hilfswerk, aus den Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten. In Regensburg waren vor allem Freiwillige aus Vereinen zu Gast.

Die Dialogkonferenz ist eine Partizipationsplattform für Engagierte. Sie bietet eine unmittelbare Gelegenheit für Freiwillige, in einen konstruktiven Dialog mit der Politik zu treten, Probleme anzusprechen und dadurch zur Verbesserung der Rahmenbedingungen beizutragen.

Zur Diskussion stehen folgende Themen:

- Junges Engagement
 - Interkulturelle Öffnung
 - Nachwuchsgewinnung
 - Lokale Vernetzung
 - Öffentlichkeitsarbeit/Werbung für Engagement
 - Zusammenarbeit Hauptamtliche – Freiwillige
 - Digitalisierung
 - Demokratieförderung
 - Wertschätzung/Anerkennung
 - Unternehmensengagement
 - Rechtliche Rahmenbedingungen/Bürokratie/Finanzierung
-



Im Dialog mit Kerstin Schreyer: Freiwillige haben viel zu sagen und möchten gehört werden.

In den ersten drei Dialogrunden wurden vor allem die Themen „Rechtliche Rahmenbedingungen/Bürokratie/Finanzierung“ und „Wertschätzung und Anerkennung“ intensiv diskutiert.

Folgende Wünsche und Forderungen wurden bei den bisherigen Dialogkonferenzen in Schwaben, Oberpfalz und Unterfranken besonders hervorgehoben:

- Engagierte brauchen und wünschen sich einen festen und greifbaren Ansprechpartner vor Ort
- Sie wollen Anerkennung für ihr Tun in unterschiedlicher Form
- Das Ehrenamt soll an sich gefördert werden und nicht nur spezielle Bereiche
- Bessere Unterstützung des Arbeitgebers: Freistellung bei ehrenamtlicher Ausbildung
- Finanzielle Berücksichtigung (z.B. Steuer) bei ehrenamtlicher Betätigung ist wünschenswert
- Mehr Unterstützung bei der Digitalisierung
- Eine Plattform für das Ehrenamt, zur Vernetzung einzelner Gruppen und zum Erfahrungsaustausch

3.2 Sprache schafft Chancen

Nach einer halbjährigen Finanzierungsunsicherheit können seit Juli 2019 wieder Sprachförderungspauschalen über die lagfa bayern beantragt werden. Es ist bereits der vierte Doppelhaushalt, in dem „Sprache schafft Chancen“ vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) (zuvor vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) gefördert wird.

Neben der Projektverwaltung, der Überprüfung der Rahmenbedingungen und der zweckgebundenen Fördergeldverwendung ist vor allem die Begleitung und Unterstützung, Beratung und Schulung der Freiwilligen die Aufgabe der lagfa bayern. Die Unterstützung der ehrenamtlich durchgeführten Sprachförderung für Asylbewerber*innen und Geflüchtete fußt auf drei Säulen:

- Finanzielle und inhaltliche Unterstützung freiwillig durchgeführter Deutschkurse
- Veranstaltungen in ganz Bayern
- Finanzielle Unterstützung und Beratung von Sprachpatenprojekten der FA/FZ/KoBE mit ihren Partnern vor Ort

Freiwillig durchgeführte Deutschkurse für Asylbewerber*innen und Geflüchtete

Im Jahr 2019 wurden 88 Deutschkurse mit einer Sachkostenpauschale von 500 Euro unterstützt. Seit Juli vergangenen Jahres ist es zudem möglich, für Deutschkurse mit einer Anzahl von mindestens drei Teilnehmer*innen eine Sachkostenpauschale in Höhe von 200 Euro zu beantragen. Insgesamt konnten auf diesem Weg 16 Deutschkurse bezuschusst werden. Die allgemeine Sprachförderung unterstützt Kurse, in denen es vor allem darum geht, Grundzüge der deutschen Sprache so beizubringen, damit sich die Asylbewerber*innen in alltäglichen Situationen zurechtfinden. Aufgrund der Finanzierungspause in der ersten Jahreshälfte ist die Anzahl der Pauschalen jedoch stark gesunken.



Deutsch üben beim gemeinsamen Feiern – ein gelungenes Sprachpaten-Fest

Veranstaltungen

Auch 2019 gab es – bedingt durch die Finanzierungslücke – weniger Veranstaltungen im Programm von „Sprache schafft Chancen“. Eintägige Austauschtreffen boten allen Interessierten eine Plattform zum Fragen stellen, Erfahrungen bewerten und Kontakte knüpfen. Sie fanden in Wemding (Schwaben), Donau-Ries (Schwaben), Passau (Niederbayern) und Ansbach (Mittelfranken) statt. Die Schulungen dauerten jeweils zwei Tage und waren auf Nord- und Südbayern verteilt. Sie boten auch 2019 vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zu relevanten Themen, wie z.B. interkulturelle Sensibilisierung, Abgrenzung im Ehrenamt und vieles mehr.

Bekanntheit erlangte „Sprache schafft Chancen“ auch über die bayerischen Grenzen hinaus: So wurde das Projekt im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I) im Bundesinnenministerium in Berlin in der Arbeitsgruppe „Förderung der Sprachpraxis“ vorgestellt und diskutiert.

Sprachpatenprojekte

Sprachpatenprojekte sind innovative Sprachvermittlungsangebote mit Freiwilligen, die von lokalen FA/FZ/KoBE konzipiert und durchgeführt wurden. Neben der individuellen Sprachförderung für Geflüchtete sind der nachhaltige interkulturelle Austausch und die Sensibilisierung für andere Kulturen bei allen Beteiligten positive Nebeneffekte der Patenschaften. 2019 wurden insgesamt 34 Sprachpatenprojekte durch das StMI genehmigt. Davon erhielten neun Projekte eine Erstunterstützung in Höhe von 7.000 Euro. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten befinden sich auf der Projekthomepage unter www.lagfa-sprachfoerderung.de

Genehmigte Sprachpatenprojekte 2019/2020	
FZ Augsburg	Kulturpaten
	Gemeinsam kochen und genießen
	Schwimmkurse für geflüchtete Menschen
	Deutschstammtisch

Genehmigte Sprachpatenprojekte 2019/2020	
KoBE Rhön-Grabfeld	Café International mit VHS
AWO Bamberg	Orientierung in der neuen Umgebung
FZ Bayreuth	Leuchttürme Deutsch
FZ Bobingen	Sprachpaten mit Café International
KoBE Coburg	Durch Sprache Wurzeln schlagen
ISKA FZ Fürth	SprachBistro
FZ Gablingen	Sprachpaten
	Kochkurs – Deutsch lernen
FZ „Auf geht's“ Garmisch-Partenkirchen	Lernwerkstatt
	Ehrenamt stärken und Begegnungsorte schaffen
BS Holzkirchen	Sprach-Lernwerkstatt
FA Knotenpunkt Kaufbeuren	Deutschlernen und Nähen
KoBE Kulmbach	Schreibwerkstatt Grenzenlos
FA Ehrensache Mühldorf	Café Miteinander in Gars
	Internetklassenzimmer in Waldkraiburg
FZ „mach mit!“ Neustadt/Aisch	TRAM-IN-NEA – Treffpunkt „Alltag meistern“ in NEA
FA Win Win Nürnberger Land	Sprachtreff im KOMM
	Café Buntes Völkchen
	Café International (ehem. Café Kunterbunt)
Tatennetz Passau	10 Bilder – 10 Stunden – 10 Begegnungen
	Gemeinsam aktiv
	Café Deutsch – Lass uns mal reden
KoBE Pfaffenhofen	Sprachpatenprojekte – Sportprojekt Cricket
FA Regensburg der Paritätische	Kochkulturen im Dialog
Lernende Region Schwandorf	Sprachpaten und Elternlotsen
FA „Anpacken mit Herz“ Weilheim-Schongau	Kulturdolmetscher
FA Altmühlfranken	Upcycling
	Kulturladen Treuchtlingen
	Integratives Frauenprojekt für Asylbewerber*innen und Geflüchtete
	Fit in Deutsch

Personal

Im Januar 2019 wurde die bisherige Projektleitung von „Sprache schafft Chancen“, Ursula Erb, verabschiedet. Sie ist weiterhin als Honorarkraft für die lagfa bayern tätig. Die Projektleitung wurde von Lilian Grote übernommen. Seit August verstärkt Alina Schlüter-Mayr als studentische Hilfskraft das Team.

Fazit und Ausblick

Der Bedarf an Unterstützung für Sprachpatenprojekte ist nach wie vor sehr groß. Auch die Anzahl der Anträge für Sprachförderungspauschalen steigt nach Bekanntgabe der Weiterfinanzierung durch das StMI wieder stetig an.

Mit einer kreativen Vielfalt vor Ort gestalten FA/FZ/KoBE mit ihren Freiwilligen bedarfsgerechte Angebote, die ankommen und wirken. Ein herzlicher Dank geht an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration für die notwendige Finanzierung sowie an die Freiwilligen und die FA/FZ/KoBE für ihre wertvolle Arbeit.

3.3 Projekt Frauen im Fokus (PFiF)



Das 2018 begonnene Projekt „Sprache für Arbeit und Beruf“ für anerkannte Asylbewerber*innen findet seit November 2019 in modifizierter Form statt: Unter dem Namen Projekt „Frauen im Fokus“ (kurz PFiF) erhalten Freiwillige Unterstützung, die Menschen mit guter Bleibeperspektive in der berufsbezogenen deutschen Sprache fördern. Der Fokus liegt dabei auf Frauen als Zielgruppe, um diesen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Da es sich um eine sehr individuelle Sprachförderung handelt, können Eins-zu-Eins-Tandemschaften mit einer Sachkostenpauschale unterstützt werden, wenn sie sich mindestens drei Mal getroffen haben.



Zusätzlich zu Austauschtreffen und Schulungen werden innerhalb von PFiF auch Online-Veranstaltungen in Form von Webinaren zu relevanten Themen und Fragestellungen angeboten. Sie stehen Engagierten und Interessierten offen.

Das Projekt mit seinem genderspezifischen Ansatz ist gut angelaufen, was sich insbesondere in der Zahl der Nachfragen von FA/FZ/KoBE und von Freiwilligen verdeutlicht hat. Die Zahl der Anfragen zu den Sachkostenpauschalen für Tandems ist ebenfalls gestiegen, so dass absehbar die Sachkostenpauschalen im folgenden Kalenderjahr vermehrt abgerufen werden. Das Projekt ist bis zum 31. Dezember 2020 befristet.

Mit individueller Unterstützung fällt der erste Schritt in die Arbeitswelt leichter.

3.4 Miteinander leben – Ehrenamt verbindet



Das Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ wird bereits seit Februar 2016 von der lagfa bayern umgesetzt und koordiniert. Gefördert wird es vom Bayerischen Sozialministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Jedes Jahr gibt es eine offizielle Ausschreibung, auf die sich alle lagfa-Mitglieder mit ihren individuellen Projektkonzepten bewerben können. Im Projektjahr 2019 wurden 20 Standorte in Bayern gefördert (siehe Liste).

Projektziel: Partizipation durch bürgerschaftliches Engagement

Auch im vierten Projektjahr von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ bestand für alle Teilnehmer*innen das Kernziel darin, Menschen mit Migrationserfahrung für ein Engagement zu motivieren und auf diese Weise Partizipation zu ermöglichen. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sind sehr gut: Das gesammelte Erfahrungswissen trug dazu bei, die Qualität der Projektarbeit weiter zu steigern. Allerdings sind auch die Herausforderungen bei der Umsetzung des Programms spürbar. Inwieweit trägt die Politik als Fürsprecher und Förderer zum Gelingen der Projekte bei? Nicht überall in Bayern erfährt das freiwillige Engagement den gleichen Stellenwert und die notwendige Anerkennung. Zunehmend sorgen vor allem die Themen Bildungschancen, Abschiebung und Arbeitsrecht für Demotivation und Unverständnis an der Basis.



Vielfältige Begegnungen schaffen – das gehört zum Erfolgsrezept für ein gutes interkulturelles Miteinander.

Doch: Engagement ist stark und gemeinsam geht mehr! Das spiegelt sich in den Erfolgsgeschichten der einzelnen Projekte wider. So konnte mit den Fördermitteln auch im Projektjahr 2019, das von März bis Dezember dauerte, viel erreicht werden. Die Projekte halten an den Gelingensfaktoren und den positiven Erfahrungen der letzten Jahre fest: ein gelebtes Willkommen mit Begegnungsmöglichkeiten im Engagement schaffen, Sprachförderung von Kindern intensiv begleiten, niederschwellige, interkulturelle und nachhaltige Angebote schaffen und dabei professionelle Begleitung im Engagement anbieten sowie Austausch und Vernetzung auf allen Ebenen ermöglichen.

Miteinander leben, reden, gestalten und sich engagieren

Ein Meilenstein war 2019 die Planung und Umsetzung des Fachtages „Miteinander leben – Vielfalt gestalten – auch im Engagement“ am 15. November 2019 in Nürnberg. Der Fachtag wurde gemeinsam mit AGABY und MORGEN e.V. durchgeführt. AGABY ist die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte in Bayern. MORGEN e.V. ist das Netzwerk Münchner Migrantenorganisation. Insgesamt besuchten mehr als 40 Teilnehmer*innen aus ganz Bayern den Fachtag. Wichtige Akteure aus den Bereichen Integration und bürgerschaftliches Engagement diskutierten miteinander: Mitarbeiter*innen aus den FA/FZ/KoBE, aus Vereinen und Verbänden, Integrationsbeiräte*innen, Vertreter*innen von Migrantenorganisationen, Integrationslots*innen, Freiwilligenmanager*innen und Freiwillige. Das Programm war vielfältig und bunt, die Resonanz durchweg positiv. Die lagfa bayern wird weiter gemeinsam mit AGABY an den Themen arbeiten: Diese sind insbesondere die interkulturelle Öffnung von Organisationen, die Stärkung von Frauen mit Migrationserfahrung im Engagement sowie Integration und Bürgerbeteiligung.

Mehr über „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ und die einzelnen Projekte sind im Projektbericht unter www.lagfa-integration.de zu lesen.

Projekträger	Projekt-Titel
SonnenZeit Freiwilligenagentur e.V. in Ansbach	Ich + Du = #WIR
KoBE der Stadt Aschaffenburg	Wir für Aschaffenburg
Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH	Botschafter der Vielfalt – Botschafter der Friedensstadt
Bamberger Freiwilligen-Zentrum CariThek	Integration durch BE
Startklar Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH, Freilassing	Paten für Arbeit, Sport und Kultur im Berchtesgadener Land
Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement Landkreis Dachau	IMA – Integration mit Augenmaß
Freiwilligen-Zentrum Fürth	Zusammen in Fürth



Menschen verschiedener Nationalitäten treffen sich zum Austausch im Erzählcafé.

Freiwilligenagentur Knotenpunkt, Kaufbeuren	Integration durch BE: Menschen für Ehrenamtsprojekte begeistern
Freiwilligen-Zentrum Bayreuth	IDEE: Integration durch ehrenamtliches Engagement
Freiwilligen-Zentrum Gablingen	Miteinander leben – Ehrenamt verbindet – Integration durch BE
KoBE Bürgerschaftliches Engagement Kronach	Miteinander der Kulturen 2019
fala – Freiwilligenagentur Landshut	Deutsch für Kleine und interkulturelle Erzählstunden
Freiwilligen-Agentur Memmingen-Unterallgäu e.V.	BE ist bunt – Migranten engagieren sich als Lesepaten
Zentrum Aktiver Bürger Nürnberg	Kulturerklärer in Kita und Schule
Freiwilligen-Zentrum Nürnberger Land WinWin	Integration durch Ehrenamt: Fahrrad- und Kreativwerkstätten
Freiwilligen-Zentrum Caritas Ismaning	Perspektivenwechsel – Miteinander verbindet
Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V. Passau	„Gemeinschaftsraum“ ein Ort der Begegnung und des Miteinanders
„Für einander“ – Kontaktstelle Bürger-Engagement Landkreis Roth	Netzwerk für interkulturelle Öffnung im LKR Roth
Freiwilligen-Zentrum der Caritas Scheinfeld und Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim	Miteinander der Kulturen im Kultur- und Begegnungstreff
Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement Rottal-Inn	Gärten der Vielfalt

3.5 Modellprojekt „Engagiert digital“

Aufgrund einer Förderung des bayerischen Sparkassenverbandes ist es der lagfa bayern möglich, digitale Vernetzung und agiles Projektmanagement mittels einer digitalen Plattform zu testen. Seit Mitte 2019 wird nun von Mitarbeiter*innen der lagfa sowie im bayernweiten Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ mit der On-line-Plattform bitrix24 gearbeitet.

Bitrix24 ist ein Tool für interne Kommunikation und Zusammenarbeit – ein Social Intranet. Das bedeutet, dass Kolleg*innen sich jederzeit austauschen, gemeinsam an Projekten arbeiten sowie Aufgaben planen und erledigen können. Das Veranstaltungsmanagement wird von der Planung bis zur Evaluation für das Team transparent gemacht. Alle können mitwirken, alle behalten den Überblick. Der Projekt- und Büroalltag wird online gestaltet und strukturiert, tägliche Routine-Abläufe werden erleichtert und der Output und Wissenstransfer verbessert.

Vorteilhaft ist dieses Arbeiten insbesondere dann, wenn Teams mit unterschiedliche Arbeitszeiten, Arbeitsstunden und auch Home-Office-Mitarbeiter*innen tätig sind oder auch, wenn Freiwillige in Projekten in den Informationsfluss eingebunden werden sollen.

Wie geht es weiter?

Auch externe Teilnehmer*innen wie die lagfa-Mitgliedseinrichtungen oder Netzwerkpartner können in Projektgruppen eingeladen werden. So könnte in Zukunft ein Social Intranet nur für lagfa-Mitglieder zum Austausch und Wissenstransfer aufgebaut werden.

Einige Mitglieder beteiligen sich bereits aktiv über die Projektarbeiten von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ und sind in das lagfa-Social-Intranet eingebunden. Nach der Test- und Einführungszeit ist es erklärtes Ziel der lagfa bayern, diese Plattform vor allem für gemischte Teams aus freiwilligen und berufliche Mitarbeiter*innen zur Verfügung zu stellen.

Was macht die lagfa mit bitrix24?

„Es ist ein anderes Arbeiten, das ist unbestritten – weg von der E-Mail- und Anhänge-Flut. Die Projektplattform ermöglicht Vieles und ist vor allem in Projekten, an denen dezentral und zu unterschiedlichen Zeiten gearbeitet wird, eine große Erleichterung. Es ist wie so oft: Es braucht Zeit, viel guten Willen und Leute, die es immer wieder vorantreiben – aber ich bin mir sicher, das ist die Zukunft.“

Beatrix Hertle, Landesgeschäftsführerin

„Bitrix ist eine sehr übersichtliche und geordnete Plattform. Hier haben wir die Möglichkeit, direkten Kontakt zu Projektleitung zu pflegen, wichtige Daten auf dem schnellsten Wege weiterzuleiten und Dokumente hochzuladen. Die Einführung war sehr einfach. Für unser Projektteam vor Ort ist es eine gute Möglichkeit Bilder hochzuladen, das laufende Projekt zu dokumentieren und darzustellen. Das Team ist begeistert. Lange hat die Einführung nicht gedauert :).“

Deniz Hizmetci

*„Ich bin ein absoluter Bitrix-Fan. Alle meine Gedanken und Notizen werden in Checklisten und Kommentaren festgehalten. So geht nichts verloren, meine Kolleg*innen können immer nachsehen, wie der Stand der Dinge ist.“*

Alina Schlüter-Mayr, lagfa-Mitarbeiterin



In der Geschäftsstelle werden digitale Tools wie Bitrix zur besseren Vernetzung genutzt.

3.6 Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker



Das Zusammentreffen verschiedener Generationen auf Augenhöhe ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Das Verständnis und der Respekt der Generationen füreinander ist jedoch unbedingt notwendig, um die Herausforderungen der sich verändernden Gesellschaft in Zukunft bewältigen zu können. Bürgerschaftliches Engagement ermöglicht diese Begegnungen auf wunderbare Art und Weise. Aber damit Aktionen, Projekte und Programme im Ehrenamt auch für alle Generationen offen und geeignet sind, muss der generationenübergreifende Ansatz stets mitgedacht und mitgeplant werden. Dafür wurde das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Projekt „Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker“ von der lagfa-bayern entwickelt.

Das Ausbildungsprogramm, das speziell auf FA/FZ/KoBE sowie deren Freiwillige zugeschnitten ist, zielt darauf ab, Hauptamtliche und Freiwillige fit zu machen, um erfolgreich generationenübergreifend arbeiten zu können. Es beinhaltet neben einem theoretischen Teil auch die Erarbeitung von Methoden, einen kleinen Praxisteil und viele Praxistipps und Beispiele, wie generationenbewusstes Handeln umsetzbar ist. Das Ausbildungsprogramm befähigt die Teilnehmenden, ihre eigene Organisation auf ihr „Generationenbewusstsein“ zu überprüfen und weiterzuentwickeln sowie Partnerorganisationen und Freiwillige zu beraten. Auch Handlungs- und Aktionsmöglichkeiten für FA/FZ/KoBE im Rahmen generationenübergreifenden Handelns werden im Ausbildungsprogramm aufgezeigt. Das gemeinsame Erarbeiten von Gelingensfaktoren für generationenübergreifende Projekte sowie ein Best-Practice-Katalog sind Teil des Ausbildungsprogramms. Schließlich bietet das Programm den teilnehmenden FA/FZ/KoBE die Möglichkeit, in ihrer Stadt oder in ihrem Landkreis Workshops und Beratungen für Partner wie Freiwillige, Vereine und Organisationen anzubieten.

40 Absolventen qualifiziert

Mehr als 40 haupt- und ehrenamtlich engagierte durchliefen das Ausbildungsprogramm 2019, das in Landshut, Augsburg, Würzburg und Bamberg angeboten wurde. Alle schlossen die Ausbildung als „Generationenwerker“ ab. In zwei eintägigen Schulungen erfuhren die Gruppen, die etwa zur Hälfte aus Freiwilligen und zur Hälfte aus hauptamtlichen Mitarbeitern*innen bestanden, wie es gelingen kann, mehrere Generationen gemeinsam ins Boot zu holen. Neben dem Generationenbegriff selbst wurden Werte, Bedürfnisse und Interessen von Menschen unterschiedlichen Alters betrachtet, und auch das Thema Partizipation nahm einen wichtigen Bestandteil des Programms ein. Der erforderliche Praxisteil des Ausbildungsprogramms wurde von allen Teilnehmenden souverän absolviert. Die so entstandenen Projektideen wurden in einem Ideenkatalog nach Themenblöcken gesammelt und auf der Webseite www.lagfa-generationen.de für alle Interessierten hinterlegt.



Geschafft! Die ersten Generationenwerker wurden in Landshut, Augsburg, Würzburg und Bamberg ausgebildet.



Das Thema Integration erfordert einen regelmäßigen fachlichen Austausch.

Ausbildung und finanzielle Förderung

In 2020 geht es weiter. Weitere drei Mal wird das niedrigschwellige Ausbildungsprogramm in Nürnberg, Deggen-dorf und München angeboten. Darüber hinaus können sich interessierte FA/FZ/KoBE einen Workshop für Freiwillige zu sich vor Ort holen. Darin geht es um eine gelingende Kooperation verschiedener Generationen in ehrenamtlichen Organisationen wie Vereinen und darum, welche Faktoren generationenübergreifende Freiwilligenprojekte erfolgreich werden lassen.

Außerdem gibt es eine Ausschreibung für kleine Projektförderungen, um die vielen gesammelten Ideen umsetzen zu können.

3.7 IBE ALP – Integration durch bürgerschaftliches Engagement im Alpenraum

Der Alpenraum als Lebensraum für Menschen aus Bayern, Österreich, Italien und der Schweiz ist der Fixpunkt der ARGE ALP. Wie zugewanderte Menschen in diesen unterschiedlichen Regionen gut miteinander leben können, stellt eine zentrale Herausforderung für die Gesellschaft dar. Engagierte Freiwillige leisten in allen Regionen der ARGE ALP hier einen wesentlichen Beitrag. Grundlegende Integrationsfaktoren sind grenzüberschreitend und global gesehen immer dieselben: Das Beherrschen der Sprache, Wohnmöglichkeit, die Fähigkeit, durch Arbeit selbst für seinen Lebensunterhalt zu sorgen, Teilnahme am kulturellen Leben und eine Orientierung über geltende Normen und Werte.

Neben allen Bemühungen und Vorgaben von Seiten des jeweiligen aufnehmenden Staates sind freiwillige engagierte Bürger*innen unverzichtbar, weil sie mit ihrem persönlichem Einsatz die Integration in allen Bereichen erleichtern können. Doch was braucht es vor Ort? Was brauchen Engagierte, welche Art der Kooperationen sind wichtig? Wie werden Freiwillige gut von hauptamtlichen Strukturen begleitet? Diesen Fragen stellen sich seit Anfang 2018 fünf Standorte (Bürgerstiftung Holzkirchen, EuRegio – Land Salzburg, benevol – St. Gallen, Familienzentrum Kempten der Caritas Oberallgäu und das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte) in der Region der ARGE ALP im Projekt IBE ALP (Integration durch Bürgerschaftliches Engagement im Alpenraum). Bei diesem Programm, das von der lagfa bayern koordiniert wird, stehen der grenzüberschreitende Austausch und die Kooperation der engagierten fünf Standorte und ihrer Freiwilligen im Mittelpunkt.

Länderübergreifende Zukunftswerkstatt

Am 28. September 2019 fand in Innsbruck die zweite länderübergreifende Freiwilligenkonferenz mit dem Thema „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement“ statt. Freiwillig Engagierte aus der Schweiz, Österreich und Bayern diskutierten über Wege einer erfolgreichen Integration aus ihrer Sicht. Um die Beteiligung der Freiwilligen möglichst partizipativ zu gestalten, wurde der Tag in Form einer Zukunftswerkstatt durchgeführt.

Ziel der Konferenz war es, die Erfahrungen, Erlebnisse und das Wissen der Engagierten zusammenzutragen. Und am Ende wurden klare Forderungen dazu formuliert, wie gelungene Integration aus deren Sicht aussieht und was Freiwillige benötigen, damit sie sich für die Integration in ihrer Region einsetzen können.

Auf eine beeindruckende Art und Weise zeigte sich, dass – egal ob in Österreich, Schweiz oder Bayern beheimatet – die Themen, die Freiwillige beschäftigen, kaum mit den jeweiligen politischen Rahmenbedingungen zu tun haben. Vielmehr wurde konstruktiv erarbeitet, was man als engagierter Freiwilliger selbst ändern kann. Gemeinsam war allen der Wunsch, dass die Stimme von Freiwilligen mehr Gehör und Beachtung findet. Angesprochen wurde vor allem:

- Gute Sprachförderung durch Freiwillige
- Gute Begleitung der Freiwilligen mittels hauptamtlicher Strukturen
- Wie können unsere Werte gut vermittelt werden? Was können Freiwillige hierzu leisten?
- Bessere Akzeptanz und mehr Respekt von und gegenüber freiwillig Engagierten bei den zuständigen Behörden und Ämtern
- Bessere Sichtbarkeit von Gelingensfaktoren in der Integration durch Engagement („5 Jahre nach der großen Fluchtbewegung – das konnten wir erreichen“)
- Fehlender Wohnraum – was können Freiwillige hier leisten?

Zu Freiwilligenkonferenz wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt, die auf www.lagfa-bayern.de einsehbar ist.



Wie sieht freiwillige Integrationshilfe in den Nachbarländern aus? Die Zukunftswerkstatt der IBE Alp brachte aufschlussreiche Erkenntnisse hervor.

3.8 Kooperation mit AUDI

Seit 5 Jahren kooperieren in der Region Ingolstadt vier Freiwilligenagenturen mit der AUDI AG.

- FA Ingolstadt
- KoBE Neuburg-Schrobenhausen
- KoBE Pfaffenhofen
- KoBE im Landratsamt Eichstätt

Die AUDI AG fördert mit der Initiative das freiwillige Engagement von AUDI-Mitarbeiter*innen. Ziel ist es, das bereits bestehende Engagement in der Region anzuerkennen und wertzuschätzen. Gleichzeitig will AUDI noch mehr Mitarbeiter*innen, die sich bisher noch nicht sozial engagieren, bei ihren ersten Schritten auf der Sache nach der passenden Aufgabe unterstützen.

Die Aufgabe der beteiligten FA und KoBE ist die klassische Mittlerfunktion und die Suche nach geeigneten Einsatzmöglichkeiten. In 2019 wurden auf diese Weise 72 Projekte umgesetzt.

4 / Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Zu den Kernaufgaben der lagfa bayern gehört, das Thema bürgerschaftliches Engagement in all seinen Facetten zu verdeutlichen, Positionen zu beziehen sowie die Anliegen der lokalen FA/FZ/KoBE bei Entscheidern in Politik und Gesellschaft zu vertreten. Im Fokus ist stets, das bürgerschaftliche Engagement als Wert an sich, die Freiwilligen als eigenwillige und selbstbestimmte Kraft in der Zivilgesellschaft und die Anerkennung des freiwilligen Engagements nach vorne zu bringen.

Die lagfa bayern

- ist Sprachrohr für die Mitgliedseinrichtungen und für Freiwillige auf Landesebene,
- erarbeitet fachbezogene Informationen und Materialien,
- wirkt bei Positionspapieren und wissenschaftlichen Studien mit,
- arbeitet in Gremien und Arbeitskreisen auf überregionaler und landesweiter Ebene,
- gibt aktuelle Informationen zu Aspekten bürgerschaftlichen Engagements,
- setzt sich für die Verbesserung der Engagementbedingungen und der Rahmenbedingungen für Freiwilligenkoordination ein.

Zu diesem Zweck wurden in 2019 Gespräche mit Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft geführt.

Gespräch mit der Ehrenamtsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Eva Gottstein

Gegenseitiges Kennenlernen und ein Austausch über zielgerichtete Förderung von Engagement – diese beiden Punkte standen bei zwei Treffen mit der Ehrenamtsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Eva Gottstein, auf der Agenda. Ein Treffen fand mit den Netzwerkpartnern des LBE statt und bei einem zweiten Treffen ging es um die Arbeit der lagfa an sich. Vor allem bei der Frage der kurzen Projektbefristungen und der daraus resultierenden Schwierigkeiten in Bezug auf eine nachhaltige Projektentwicklung wurde intensiv diskutiert und über Lösungswege nachgedacht.

Die Kontaktpflege zur Ehrenamtsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung gehört zu den wichtigen Terminen.



Gespräch mit der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Gudrun Brendel-Fischer

Ebenfalls sehr konstruktiv war der Austausch mit der Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel Fischer. Im Gespräch im Landtag ging es um die Weiterfinanzierung von Integrationsprojekten. Dadurch, dass der bayerische Haushalt bedingt durch die neue Regierungsbildung lange nicht verabschiedet werden konnte, konnten mündlich zugesagte, aber noch nicht genehmigungsfähige Projektgelder

nicht fließen. Das bedeutete, dass Projekte wie „Sprache schafft Chancen“ auf Eis gelegt werden mussten und viele berufliche Kolleg*innen unsicher waren, ob Stellen weiterfinanziert werden konnten. Auch für viele Freiwillige war nicht klar, ob und wie die gut laufenden Projekte ohne eine finanzielle Unterstützung bestehen können. Dank gebührt Gudrun Brendel-Fischer für ihre Fürsprache!

Gespräch mit Eva Lettenbauer, Sprecherin BE bei Bündnis 90 / die Grünen

Mit Eva Lettenbauer sprach die lagfa bayern nicht nur über die Relevanz einer nachhaltig, planbaren Engagementförderung, sondern auch darüber, wie sich die

junge Generation im Engagement einbringen kann und will.

Gespräch mit Amtschef Dr. Markus Gruber (in Vertretung von StMin Kerstin Schreyer) mit Vorstand

Da die amtierende Staatsministerin Kerstin Schreyer beim Antrittsbesuch des lagfa-Vorstandes und der Geschäftsführung verhindert war, fand das Gespräch mit Dr. Markus Gruber, der seit 2019 Amtschef im StMAS ist, statt. Mit ihm wurde vor allem darüber diskutiert, wie man die kommunalen Spitzenverbände und die Verantwortlichen dafür gewinnt, sich mehr für eine nachhaltige und strategische geplante Engagementförderung einzusetzen. Durch die Förderung der KoBE durch das Bayerische Sozialministerium von 2011 bis 2019 konnten flächendeckende Strukturen aufgebaut werden, die das Ehrenamt vor Ort unterstützen. Doch nach dem Auslaufen der Modellförderung und aufgrund der fehlenden Weiterfinanzierung können viele FA/FZ/KoBE oft nur noch sehr beschränkt agieren bzw. fürchten zum Teil auch um ihre Existenz. FA/FZ/KoBE beraten und vernetzen engagementfeld- und trägerübergreifend und tragen wesentlich dazu bei, dass freiwilliges Engagement bedarfsorientiert vor Ort stattfindet. Ohne eine Basisförderung und verlässliche Rahmbedingungen könne dies jedoch nicht mehr gewährleistet werden, betonten die Vertreter*innen der lagfa.

Gespräch mit dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Holger Kiesel

Mit Kolleg*innen des LBE tauschte sich die lagfa mit Holger Kiesel darüber aus, wie man Engagement so gestalten kann, dass es auch Menschen mit Einschränkungen möglich ist, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Gespräch mit Vertretern der Landtagsfraktion der Freien Wähler, Susanne Enders und Manfred Eibl

Im Landtag fand ein Kennenlern-Gespräch der LBE-Partner mit den Vertretern der Landtagsfraktion der Freien Wählern statt. Das Treffen drehte sich vorrangig um die Frage, welche Rahmenbedingungen die Infrastruktureinrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements, so wie sie im LBE vereint sind, benötigen.

Teilnahme an der zweiten Bayerischen Integrationskonferenz im Haus der Sport in München

Beatrix Hertle nahm an der zweiten Bayerischen Integrationskonferenz im Juli 2019 im Haus des Sports teil. Zur der vom Bayerischen Innenministerium veranstalteten Konferenz waren neben der lagfa bayern und den Kolleginnen von AGABY Vertreter der Sportdachverbände, von Hilfs- und Jugendorganisationen, der freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen, der Helferkreise sowie der kommunalen Spitzenverbände geladen. Einig war man sich, dass bereits vieles geleistet wird, dass aber Synergien zwischen den einzelnen Verbänden besser genutzt werden sollten.



Zweite Integrationskonferenz – über die Rahmenbedingungen des Engagements für eine gelungene Integration muss gesprochen werden.

Zweite Jahrestagung der hessischen Freiwilligenagenturen „Dem Engagement ins Netz gegangen. Wie verändert der digitale Wandel die Arbeit der Freiwilligenagenturen?“

Ziel des Workshops war es, bei den Teilnehmer*innen aus den hessischen Freiwilligenagenturen die Hemmschwelle zu senken, selbst das Tool von Webinaren zu nutzen. Mit Referentin Lilian M. Grote konnte die lagfa bayern Präsenz zeigen und ihre eigenen vielfältigen Webinar-Erfahrungen einbringen. „Virtuelle Begegnungsräume nutzen. Webinare als zusätzliches Werkzeug für die lagfa und ihre Mitglieder“ hieß der von ihr geleitete Workshop. Es wurde ein Einblick in die praktische Umsetzung gegeben sowie die Chancen und Möglichkeiten von Webinar-Angeboten dargelegt.

Interviews

- BRplus
- Bayern 2 Mittagsgespräch am 16. September 2019

In zwei Radiointerviews mit dem Bayerischen Rundfunk stellte Beatrix Hertle die Aufgaben von FA/FZ/KoBE vor und erläuterte, wie sie Bürger*innen bei der Suche nach einem passenden Engagement unterstützen.

ZiviZ-Studie – Fachaustausch StMAS

Der ZiviZ-Survey 2017 der ZiviZ gGmbH (Berlin) ist die aktuell umfassendste Datenerhebung zur organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland. Er liefert aktuelle Zahlen zum Bestand zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Mit Daten zu gemeinnützigen Vereinen, gemeinnützigen GmbHs, Genossenschaften und Stiftungen steht erstmals ein sehr genaues Abbild dieser Organisationen zur Verfügung. Die Datenanalyse soll uns näheren Aufschluss dazu geben, wie sich das bürgerschaftliche Engagement in diesen Organisationen in Bayern entwickelt hat und wo die besonderen Herausforderungen liegen. Das Referat III 3 Grundsatzfragen des Bürgerschaftliches Engagement möchte daraus Handlungsempfehlungen entwickeln. Zu diesem Zweck fand ein Workshop statt, an dem Vertreter*innen der lagfa bayern teilnahmen.

Austausch Vereine STMAS

Was bewegt Vereine und wie können sie gut unterstützt werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Expertengesprächs im Bayerischen Sozialministerium an dem die lagfa bayern teilnahm.

Teilnahme am „Ersten Brennpunkt Engagement“ zum Thema Monetarisierung in Berlin, organisiert vom zze Freiburg und der bagfa

Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen, Aufwandsentschädigungen, Taschengeld, Fahrtkostenerstattungen – Geld spielt in vielen Bereichen des Engagements eine Rolle. Aber wird der Kern des bürgerschaftlichen Engagements dadurch negativ beeinflusst? Welche Rolle spielt die Übungsleiterpauschale für Monetarisierungsprozesse in bestimmten Engagementfeldern? Wie können Intransparenz und das Abdriften in den Niedriglohnsektor vermieden werden? Mit diesen Fragen beschäftigten sich am 6. Juni 2019 insgesamt 50 Teilnehmer*innen auf dem ersten Brennpunkt Engagement unter dem Titel „Monetarisierung und Ehrenamt“ in Berlin-Kreuzberg.

Weitere Vertretungen

- Mitglied der Jury der Stiftung der Versicherungskammer Bayern für den Ehrenamtspreis: Beatrix Hertle
- Mitglied in der Expert*innenrunde der Stiftung der Versicherungskammer Bayern: Beatrix Hertle
- Mitglied der Jury zum Innovationspreis der bagfa 2019: Lilian M. Grote



Lobbyarbeit? Mit Vergnügen! lagfa-Vorstand Karlheinz Sölch (li.) und lagfa-Geschäftsführerin Beatrix Hertle im Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Steffen Vogel

5 / Netzwerkarbeit

Das Gesprächsrunden-Format „Drauf geschaut“ der lagfa bayern hat sich bewährt – mit Politiker*innen ins Gespräch zu kommen, den Austausch zu suchen und neue Netzwerke zu bilden. Mit dieser Zielsetzung startete in 2019 eine neue Runde „Drauf geschaut – reloaded“ mit vier bayerischen Landtagsabgeordneten. Darüber hinaus wurden bewährte Netzwerke wie die Kooperationen mit LBE und bagfa weiter gepflegt. Neu hinzu gekommen ist die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband MENTOR – die Leselernhelfer e.V.

5.1 lagfa und die Politik: Drauf geschaut



Wieder aufgelegt wurde das bewährte Format der Politiker-Gespräche anlässlich der lagfa-Jahrestagung 2019 in Landshut. Die Landtagsabgeordneten Steffen Vogel (CSU), Eva Lettenbauer (Bündnis 90/Grüne), Ruth Waldmann (SPD), Johann Häusler (FW) sowie lagfa-Vorsitzender Karl-Heinz Sölch bezogen zu zentralen Fragen bürgerschaftlichen Engagements Position. Moderiert wurde das Treffen von Beatrix Hertle und Dr. Elisabeth-Maria Bauer.

„Schätze heben!“

Über die Notwendigkeit, das Ehrenamt in Bayern noch mehr zu fördern, herrschte unter den Diskussionsteilnehmer*innen parteiübergreifende Einigkeit. Die beiden Abgeordneten von CSU und FW tendierten dazu, die Infrastruktur auf Landesebene zu erweitern, Landesgeschäftsstellen zu stärken, die Ehrenamtskarte flächendeckend einzuführen und auch die Übungsleiterpauschalen zu erhöhen.

Ruth Waldmann, SPD-Abgeordnete, hingegen betonte die Selbstorganisation der Zivilgesellschaft als Wert des bürgerschaftlichen Engagements. Gefordert seien eine politikunabhängige Institution auf Landesebene, wie etwa ein Ehrenamtsbeirat, und ebenso regionale Ansprechpartner vor Ort. Die Kompetenz und das Wissen der Engagierten seien Schätze, die man heben müsse.

Zum Thema Anerkennung plädierte Eva Lettenbauer von Bündnis 90/Grüne für die Freistellung der Engagierten von beruflichen Verpflichtungen, um sich bei besonderen Einsätzen engagieren zu können. Auch war ihr wichtig zu betonen, dass die Grundlage für ein starkes Ehrenamt ein starkes Hauptamt ist.



Eine sympathische Politik-Runde: ernste Themen und schlagfertige Kommentare



Mit individuellen Lesementoren klappt das Lesenlernen deutlich besser.

Neben der institutionellen Förderung, so Steffen Vogel, sollten auch sinnvolle neue Ehrenamtsprojekte gefördert werden. Jedoch, so der Freie Wähler-Kollege Johann Häusler, müssen Parallelstrukturen vermieden und stattdessen sollte mit einer guten Koordinierung Transparenz geschaffen werden.

Engagement statt Zuverdienst!

Ein klares Plädoyer für unbezahltes Ehrenamt hielt der lagfa-Vorsitzende Karlheinz Sölch: „Kein Geld für Zeit!“ Pauschalen wecken nach seinen Worten Begehrlichkeiten und förderten eine Weisungsgebundenheit, die nicht zum Charakter des selbstbestimmten freiwilligen Engagements passe. Zudem werde es durch pauschale Entschädigungen immer schwieriger, das Engagement klar von einem Niedriglohnsektor abzugrenzen, ergänzte Waldmann. Menschen einen Zuverdienst anzubieten, sei die Aufgabe der Arbeitsagenturen, nicht die der Freiwilligenagenturen. Kolleg*innen aus FA/FZ/KoBE meldeten sich zu Wort und berichteten über Konkurrenzen, die durch bezahlte Patentprojekte in anderen Einrichtungen entstehen. Dadurch sei es wesentlich schwieriger geworden, für die gleichen Aufgaben unentgeltlich tätige Freiwillige zu finden. Auch die Bezahlpraxis in Nachbarschaftshilfen wurde angesprochen, die zudem Probleme beim Versicherungsschutz verursachen könne. „Wer meint, Anerkennung ist nur über Geld möglich, hat ein völlig falsches Bild von Engagement“, so eine Teilnehmerin.

„Wir sind All Days für Future“

Einen breiten Raum nahm der Beginn der von Greta Thunberg in 2019 initiierten Klimaschutz-Demonstrationen ein, die insbesondere durch „Fridays for Future“ in die Öffentlichkeit getragen wurden. Kann zivilgesellschaftliches Engagement in Form regelmäßiger Protestbewegungen für die Politik auch unangenehm werden? Die provokante Frage verneinten die Abgeordneten, schränkten aber ein, dass der Protest auf einer demokratischen Grundlage basieren müsse. Die Partizipation junger Menschen werde dringend gebraucht, so sei auch deren parteipolitisches Engagement unbedingt wünschenswert. Insbesondere der Begriff der Mitmach-Demokratie wurden in diesem Zusammenhang ins Gespräch gebracht.

Karlheinz Sölch lobte die Einvernehmlichkeit der Abgeordneten abseits von Presse und Kameras und konstatierte im Hinblick auf die kontinuierliche Arbeit in den FA/FZ/KoBE: „Wir sind All Days for Future!“

5.2 Strukturierte Leseförderung – Kooperation mit MENTOR

Seit 2019 kooperiert die lagfa bayern mit MENTOR – die Leselernhelfer e.V. Der Bundesverband bietet Weiterbildungen und Materialien für ehrenamtliche Leselernhilfe an. Die Kooperation entstand primär aus dem Wunsch von kommunal getragenen FA/FZ/KoBE, das Angebot von MENTOR e.V. zu nutzen. Dies war bislang jedoch nicht möglich, weil kommunale Träger laut Satzung nicht Mitglied bei MENTOR werden können. So wurde in Absprache

eine Form gefunden, die es nun auch FA/FZ/KoBE in Landratsämtern oder in Stadtverwaltungen ermöglicht, ihre schon bestehenden Lesepatentprojekte nach dem MENTOR-Prinzip auszubauen oder neue Leselernhilfeprojekte ins Leben zu rufen.

Der Bundesverband MENTOR unterscheidet sich von anderen Leseinitiativen durch die Ausrichtung an einem bestimmten Förderprinzip: die Vermittlung von Lesekompetenz mittels einer kontinuierlichen Begleitung eines Lesekindes mindestens ein Jahr lang entsprechend der pädagogischen Förderphilosophie von MENTOR. Das 1:1-Prinzip ist die entscheidende Basis.

Der Bundesverband sichert die Qualität der Leseförderung, indem er Angebote zur Weiterbildung macht und Materialien für die Leseförderung zur Verfügung stellt. MENTOR versteht sich als lernendes Netzwerk. Er bietet eine Plattform für den Austausch seiner Mitglieder untereinander sowie mit anderen Akteuren der Leseförderung für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen aller Mitglieder nach außen und wirbt um politische, inhaltliche und finanzielle Unterstützung.

5.3 bagfa und Länderbeirat

Im Länderbeirat der bagfa in Hannover war Dr. Christoph Steegmans, Unterabteilungsleiter Engagementpolitik des Bundesfamilienministeriums, zu Gast und informierte über die aktuellen Planungen seines Hauses. Ein wesentliches Diskussionsthema war dabei die Ausgestaltung der Bundes-Engagementstiftung.

Ein zweites Treffen fand im November 2019 in Verbindung mit der bagfa-Jahrestagung statt. Neben dem Austausch der verschiedenen Landesverbände der bagfa untereinander ging es bei beiden Sitzungen des Länderbeirat um die in einzelnen Bundesländern gestarteten Initiativen für eine Landes-Engagementstrategie. Vertreten war die lagfa bayern durch Gaby von Rhein, Beatrix Hertle und Wolfgang Krell.

Auf der bagfa-Jahrestagung im November 2019 in Trier trafen sich Kolleg*innen von Freiwilligenagenturen aus dem ganzen Bundesgebiet zum Thema „Connecting people – einfach machen, Welt retten!“. Die lagfa bayern brachte sich auf der Jahrestagung mit einem Workshop zur Zusammenarbeit von Vereinen und Freiwilligenagenturen ein. Er wurde vom lagfa-Vorstandsmitglied Gaby von Rhein und der der lagfa-Geschäftsführerin Beatrix Hertle gestaltet und moderiert. Im Fokus standen die Vereinsschule des KoBE im Landkreis Regensburg und die dortigen Erfahrungen zur Kooperation mit Vereinen.

5.4 Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Die lagfa ist Mitglied im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE). Das LBE vernetzt alle infrastrukturfördernden Einrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements in Bayern. Neben der lagfa sind der Landesverband der Mütter- und Familienzentren, die Selbsthilfekoordination Bayern, die Seniorenbüros sowie die Seniorenvertretungen in Bayern, die Mehrgenerationenhäuser, die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Integrations- und Migrationsbeiräte in Bayern – AGABY, die soziokulturellen Zentren sowie die Bürgerstiftungen in Bayern im LBE vertreten.

Das LBE organisierte im vergangenen Jahr drei Netzwerktreffen und verschiedene Gespräche auf Landesebene mit neu gewählten Funktionsträger*innen. (Näheres hierzu unter Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.)

5.5 Kooperation mit letsact

Die lagfa bayern steht einer zusätzlichen Engagement-Vermittlung über digitale Wege aufgeschlossen gegenüber. So fanden im Nachgang zur lagfa-Tagung in Bamberg zum Thema Digitalisierung Gespräche zwischen lagfa, Freinet und letsact statt, bei der die Idee einer modellhaften Kooperation zwischen den Partnern entstanden ist. Nachdem sich die Freiwilligenagentur Landshut, das Freiwilligen-Zentrum Augsburg und die Freiwilligenagentur Nürnberger Land als interessierte Mitglieder gemeldet hatten, wurde in Zusammenarbeit mit Freinet und letsact erarbeitet, wie die veröffentlichten Einsatzstellen auch in die neue App letsact eingespielt werden und lokal beworben werden können. Im Herbst 2019 konnten erstmals Einsatzmöglichkeiten dieser drei Modellstandorte über letsact präsentiert werden. Mit einer dafür entwickelten Postkarte werben die drei Standorte für die Benutzung von letsact. Die Erprobungsphase läuft noch, nach Abschluss werden die teilnehmenden FA/FZ/KoBE den Prozess und die Effekte evaluieren und im Hinblick auf den Einsatz der App weitere interessierte Mitgliedseinrichtungen in Bayern beraten.

6 / Ausgezeichnete Arbeit!

Die Zahl der mit Preisen gewürdigten FA/FZ/KoBE wächst! Mit sehr guter Projektarbeit haben es im vergangenen Jahr wieder mehrere Mitgliedseinrichtungen geschafft, Auszeichnungen zu bekommen. Diese Anerkennung professioneller Arbeit motiviert. Und sie liefert Inspiration für neue Aktivitäten.

Ein Glückwunsch für ihre ausgezeichnete Arbeit geht an folgende Preisträger:

FA Altmühlfranken, Weißenburg-Gunzenhausen

Ein Fahrrad-Taxi für die mobile Nachbarschaftshilfe fördert die Dr. Jürgen Rembold-Stiftung mit 2.750 Euro.

FZ Augsburg

Für das Projekt „Sport und Integration“, das Geflüchtete und Migrant*innen in Vereine vermittelt und interkulturelle Sportveranstaltungen organisiert, wurde das FZ Augsburg mit dem Integrationspreis der Regierung von Schwaben ausgezeichnet (Preisgeld: 1000 Euro).

FZ STELLWERK, Günzburg

Das FZ hat für das Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr – FSSJ“ gemeinsam mit den teilnehmenden Schulen (Maria-Ward-Realschule und Maria-Ward-Gymnasium) den Jugendsozialpreis des Lions Clubs und des Leo-Clubs Günzburg in Höhe von 1.000 Euro gewonnen.

FZ WinWin, Nürnberger Land

Die Dr. Jürgen Rembold-Stiftung fördert das Projekt „Engagiert im Verein – Landkreisweite Vereinsdatenbank“ mit 2.400 Euro.

Miteinander leben und lernen, Passau

Das Sprachpaten-Projekt für Kinder aus aller Welt wurde mit dem Penny-Förderkorb bedacht und mit einem Preisgeld von 2.222,22 Euro unterstützt. Außerdem werden ein Jahr lang die aufgerundeten Geldbeträge an die Passauer Kolleg*innen gespendet.

Zudem ging der Inklusionspreis der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung (1.000 Euro) an das inklusive Ehrenamtsprojekt in Passau. Mit dem Preisgeld wird ein Fotobuch gestaltet, das Menschen mit Handicaps bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz zeigt.



In Berlin verliehen: der Inklusionspreis für die Passauer Kolleg*innen

FA Regensburg

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt zeichnete im Rahmen des Wettbewerbs Aktiv für Demokratie und Toleranz den Stadtjugendring Regensburg und die Freiwilligenagentur Regensburg des Paritätischen für das Projekt Youngagement mit einem Preis für ein ideenreiches und wirkungsvolles Beispiel zivilen Engagements aus (Preisgeld 4.000 Euro).



Ausgezeichnet in der Förderung von Jugendengagement: die Preisträger aus der FA Regensburg

Landkreis Regen und Landkreis Rottal-Inn

Das 2018 im Rahmen des Programms „Sprache schafft Chancen“ der lagfa in den Landkreisen Rottal-Inn und Regen initiierte Kooperationsprojekt „Ehrenamtliche Sprach- und Kulturmittler“ wurde 2019 von beiden Landkreisen fortgeführt und mit dem Integrationspreis der Regierung von Niederbayern ausgezeichnet (Preisgeld: 2.000 Euro).

SiSoNetz Bürger helfen Bürgern e.V., Weidenberg

Im Regierungsbezirk Oberfranken hat das SiSoNetz den Miteinander-Preis 2019 des Bayerischen Sozialministeriums mit dem Projekt „Gemeinsam gegen einsam“ gewonnen. Hier haben sich soziale Dienstleister zusammenschlossen, um Senioren und Menschen mit Behinderung oder Demenz weiterhin die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Platz zwei erreichte das Netzwerk im Spendenwettbewerb „agilis kommt an“ (Preisgeld 500 Euro). Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, den ländlichen Raum auch für ältere Menschen lebenswert zu machen, z.B. mit Tanzcafés, Spiele- und Filmabenden sowie mit alltäglicher Unterstützung wie Fahrten zum Arzt.

FA Weilheim-Schongau

Beim bundesweiten „Innovatio-Sozialpreis“ hat das Inklusionsprojekt „Ehrenamt für Alle! Auf dem Weg zur inklusiven Freiwilligenagentur“ den zweiten Platz aus 158 Bewerbungen belegt. Das Projekt ermöglicht Menschen mit und ohne Behinderung den Zugang zum Ehrenamt.

KoBE im Landkreis Regensburg: Hauptamt stärkt Ehrenamt!

Als einzige KoBE in Bayern hat der Landkreis Regensburg das Auswahlverfahren im Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ erfolgreich abgeschlossen. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Kooperation mit dem Deutschen Landkreistag ausgeschrieben. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts ist es zu untersuchen, wie hauptamtliche Stellen bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Regionen möglichst gut unterstützen können. An dem Verbundprojekt sind neben dem BMEL und dem Deutschen Landkreistag 18 Landkreise aus ganz Deutschland beteiligt.

Die KoBE im Landkreis Regensburg hat vor, die Vereinsschule dahingehend weiterzuentwickeln, dass unter dem Stichwort „Das fliegende Lehrerzimmer“ in den Gemeinden individuelles Vereinscoaching angeboten wird. Der Plan: Am Ende des Projekts sollen 30 Vereine unterschiedlicher Größe und Art professionell gecoacht

sein und ein Netzwerk „Vereinscoaching im Landkreis Regensburg“ entstanden sein. Deutschlandweit soll innerhalb der Projektlaufzeit ein intensiver Austausch unter den Projektpartnern zu der Frage stattfinden, wie Hauptamt Ehrenamt stärken kann, so dass am Ende eine Handreichung als Orientierungshilfe für ländliche Regionen entsteht.

Das Projekt im Landkreis Regensburg wird über drei Jahre mit einer Fördersumme von insgesamt 300.000 Euro bezuschusst.

Bei der Übergabe des Förderbescheides in Berlin: Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Landkreistages, Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, und die Regensburger Landrätin Tanja Schweiger

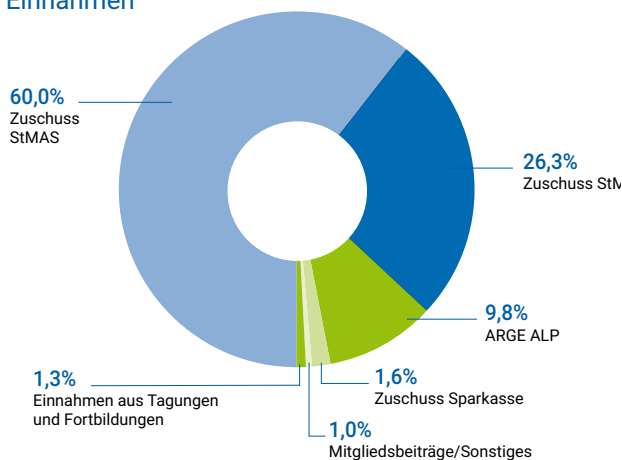


7 / Geschäftsstelle und Verein

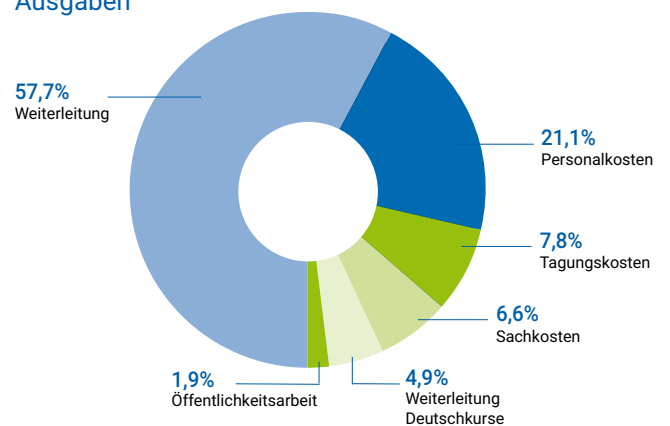
7.1 Zahlen und Fakten aus der Geschäftsstelle

Die zentralen Aufgaben in der Geschäftsstelle der lagfa bayern sind: FA/FZ/KoBE zu beraten, Tagungen und Fortbildungen zu organisieren, die Arbeit der lagfa und ihrer Mitglieder weiter zu entwickeln, sie weiter als Experten für Engagementförderung zu positionieren, neue Themen zu setzen und Trends zu erkennen, aber auch dazu beizutragen, dass die Arbeit der FA/FZ/KoBE die notwendige Unterstützung von politischer Seite erhält. Darüber hinaus ist die Projektarbeit und die damit verbundene Weiterleitung von Mitteln ein wesentlicher Bestandteil des Aufgabensbereichs. Insgesamt verfügte die lagfa bayern im Jahr 2019 über ein Gesamtbudget von rund 1 Mio. Euro.

Einnahmen



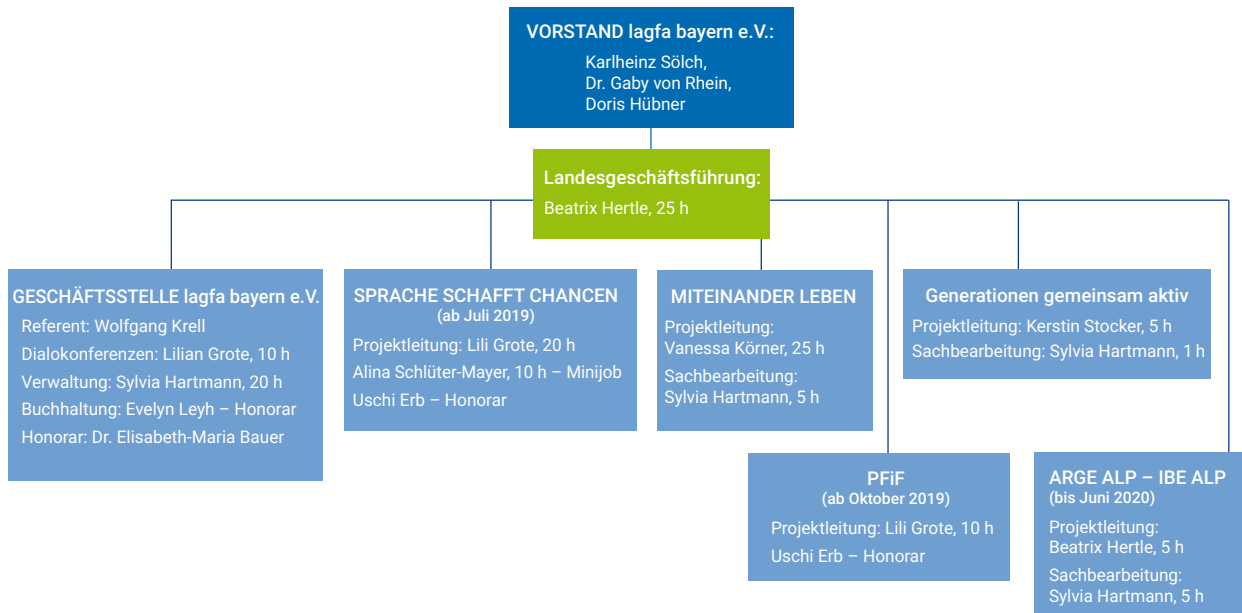
Ausgaben



Folgende Projektmittel werden von der lagfa bayern weitergeleitet:

- ÖFA-Aktionen – Mittel für Aktionen der lokalen Öffentlichkeitsarbeit von FA/FZ/KoBE
- Lokale Qualifizierung: Mittel für Referent*innen für Info- und Fortbildungsmaßnahmen von FA/FZ/KoBE
- Mittel für die Durchführung von Freiwilligenmessen
- Sprache schafft Chancen:
 - 500 Euro- bzw. 200 Euro-Pauschalen für ehrenamtliche Kursleiter*innen von Deutschkursen
 - Mittel für FA/FZ/KoBE für Sprachpatenprojekte
- Projekte Frauen im Fokus (PFiF)
 - 100 Euro-Pauschalen für die Durchführung von Sprachtandems
 - Mittel für Kompetenzprojekte speziell für berufliche Frauenförderung
- Miteinander leben: Projektmittel für Integrationsprojekte
- Kooperation mit AUDI: Projektmittel für Corporate Volunteering-Programme
- IBE – ALP: Projektmittel für Integrationsprojekte
- Professionelles Ehrenamtsmanagement: Möglichkeit der Ausbildung zum Freiwilligenmanager*in der Hochschulkooperation Ehrenamt

Mitarbeiter*innen der lagfa im Jahr 2019:



7.2 Verein lagfa bayern e.V.

Wo liegen die aktuellen Herausforderung der lagfa als Landesverband? Was bewegt die Mitglieder, die lokalen FA/FZ/KoBE? Welche Unterstützung brauchen sie, was kann die lagfa hier leisten? Und vor allem wie kann sich die lagfa den zukünftigen Herausforderungen stellen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Strategieklausur mit dem lagfa-Vorstand, lagfa-Mitarbeiter*innen und einigen Mitgliedern. Gemeinsam mit externen Partnern wurde diskutiert, wie die lagfa bayern als Verband von außen wahrgenommen wird, was sie leisten kann und leisten muss.

Als externe Berater*innen waren Dr. Ingo Krüger von Sparkassenstiftung, Dr. Thomas Röbbke vom LBE und Dr. Anja Thalmaier vom Bayerischen Sozialministerium die Gäste der lagfa. Ihre Außensicht und ihre Expertise im Bereich bürgerschaftliches Engagement lieferten einen wertvollen Input, um über die strategische Weiterentwicklung zu beraten.

Zentrale Erkenntnisse der Diskussion waren: FA/FZ/KOBE sind die zivilgesellschaftliche Drehscheibe und der Innovationsmotor für das Engagement vor Ort. Die träger- und engagementfeldübergreifende Arbeit der lagfa und der FA/FZ/KoBE ist wichtig, wird in Zukunft noch mehr gefragt und damit unersetzlich. Demgegenüber steht aber die wachsende Unsicherheit in Bezug auf die Finanzierung der Arbeit: Aufgrund der kurzfristigen Projektbefristungen sind die Stellen vieler Kolleg*innen mit großen Unsicherheiten behaftet, und die Arbeit in den FA/FZ/KoBE ist nicht langfristig planbar. FA/FZ/KoBE sind mittlerweile etabliert und relevante Partner in der Engagementlandschaft. Leider ist diese Funktion aber weder durch eine dringend benötigte Finanzierung durch die Landesebene noch durch eine verlässliche Förderung der Kommunen gewährleistet.



Für die lagfa bedeutet dies, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, damit eine verlässliche Förderung für FA/FZ/KOBE möglich wird, damit diese ihre Kernaufgaben erfüllen können. Prekär finanzierte FA/FZ/KoBE müssen weiterhin gestützt und begleitet werden – sei es durch die Weiterleitung von Mitteln, durch kollegiale Beratung oder durch Argumentationshilfen für die Lobbyarbeit vor Ort. Die lagfa bayern sorgt dafür, dass die bayerischen FA/FZ/KOBE einheitliche Qualitätsstandards erfüllen.

Freiwillig und mit Freude engagiert: die lagfa-Vorstände Karlheinz Sölch (Treffpunkt Ehrenamt Cham), Dr. Gaby von Rhein (re., KoBE im Landkreis Regensburg) und Dorothea Hübner (FZ Neustadt/Aisch).

8 / Ausblick und Dank

Für 2020 hat sich die lagfa bayern ein großes und wichtiges Ziel gesetzt: Sie will alle Hebel in Bewegung setzen, damit die bayerischen FA/FZ/KoBE endlich eine nachhaltige Existenzgrundlage erhalten. Denn die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sollte nicht mehr dem Zufall und dem Willen einzelner Träger und den kommunalen Verwaltungen überlassen sein. Stattdessen muss es in ganz Bayern verlässliche Strukturen für alle geben!

Die wichtigsten Tagungstermine im Jahr 2020

- in Bernried zum Thema „Patenschaften und Mentoring“ sowie „Qualitätsmanagement“ (28./29.01.2020),
- in München zum Thema „Engagementstrategie“ (13.05.2020),
- in Cham zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement gestaltet Zukunft im ländlichen Raum“ (28./29.09.2020).

Weitere Schulungen, Fortbildungen und Webinare sind im lagfa-Fortbildungsprogramm und auch online zu finden: www.lagfa-bayern.de

Auf der Agenda 2020 steht nicht nur die Ausweitung passgenauer Qualifizierungsangebote, sondern auch die Erweiterung des lagfa-Netzwerks. So ist beispielsweise die Mitgliedschaft im Wertebündnis Bayern angedacht. Das Wertebündnis Bayern will junge Menschen zum Nachdenken über Wertefragen anregen, mit ihnen diskutieren und sie zum Handeln ermuntern. Gemeinsam mit weiteren Bündnispartnern werden verschiedene Projekte rund um grundlegende Werte wie Demokratie, Teamgeist, Verantwortung angestoßen und realisiert.

Dank

Die lagfa bayern ist mit vielen Partnern eng vernetzt, kooperiert mit kompetenten Organisationen und wird von vielen ideenreichen Menschen unterstützt und begleitet. Ohne unsere Förderer könnten wir unsere Arbeit nicht in dem Maße leisten.

Besonders danken wir:

- dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für die großzügige Förderung durch Zuschüsse sowie für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Insbesondere danken wir dem Referat III 3 Grundsatzfragen für Bürgerschaftliches Engagement für die Förderung der Geschäftsstelle, die Förderung des Projektes „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“, die Unterstützung der lokalen FA/FZ/KoBE für ÖFA-Aktionen, Freiwilligenmessen, lokale Qualifizierung, die Förderung der Ausbildung zu Freiwilligenmanagern durch die Hochschulkooperation „Professionelles Management von Freiwilligen“ und für die vielen guten Diskussionen!

Wir danken dem Referat III 1 Generationenpolitik für die Förderung des Projektes „Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker“.

- dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration für die Unterstützung der beiden Projekte „Sprache schafft Chancen“ und „Projekt Frauen im Fokus“;
 - der ARGE ALP und der Bayerischen Staatskanzlei für die Förderung des Projektes „IBE ALP“;
 - den bayerischen Sparkassen für die Unterstützung des Projekts „Engagiert digital“ aus Spendenmitteln der bayernweiten Gewinnspartlotterie „Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen“.
-



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Kontakt:

lagfa bayern e.V.
Konrad-Adenauer-Allee 43
86150 Augsburg

Telefon 0821 207148-0
Fax 0821 207148-29

info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de



gefördert durch das
Bayerische Staatsministerium
für Familie, Arbeit
und Soziales



Mitglied im
Landesnetzwerk für
Bürgerschaftliches
Engagement e.V.